

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1901

256 (1.11.1901) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Num. 'Karlsruher Unterhaltungsblatt', monatlich 2 Num. 'Courier', Anzeiger für Landwirtschaft, Jagd, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitens größte Abonnentenanzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition: Briefe und Sammlungen... Preis im Haus geliefert...

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten... 27,052 Expl. 15000 Abonnenten.

Nr. 256. Post-Zeitungsliste 793. Karlsruhe, Freitag den 1. November 1901. Telefon-Nr. 86. 17. Jahrgang.

Die Utländers von Johannesburg.

In einem aus Brätoria an den 'Daily Telegraph' gerichteten Briefe beschwert sich der bekannte Bannet Durleigh über die Zustände, die in Johannesburg und Brätoria herrschen.

Auf ein oder gar zweijährige Verbannung von Johannesburg waren sie nicht vorbereitet, sonst hätten sie sicherlich nicht für den Krieg gestimmt.

Zum Befinden König Eduards.

Die Nachrichten über eine erste Krankheit König Eduards von England werden von allen Seiten aus unrichtiger Quelle dementiert.

nur durch sofortige Vornahme einer Operation beseitigen konnten. Herr Felix Semon, der mit Lord Lister zur Birkhoff-Feier nach Berlin kam, ist erst vor wenigen Tagen von hier abgereist.

Die Ausweisung des deutsch-amerikanischen Kriegsberichterstatters Herrings.

Das Polizeipräsidium theilt zu einer anders lautenden Meldung in der heutigen Nummer des 'Berliner Tageblattes' mit: Journalist Herrings kam am 23. April als amerikanischer Staatsangehöriger zur polizeilichen Anmeldung.

Gesprenge Tesseln.

Der Wagen rollte in die Einfahrt eines mächtig großen, aber sehr vornehm aussehenden Hauses der fünften Straße.

Sie fand ihn, wie sie es erwartet hatte, mütterseelenallein in dem unbehaglich großen Speisesaal, wo er, von dichten Rauchwolken umschwebt und ganz in seine Decken gehüllt, leidend in seinem Rollstuhl lag.

dachte immer, Du würdest es aufschreiben bis nach meinem Tode. Ein armer gelähmter Krüppel wie ich, kann es doch schließlich nicht lange mehr treiben.

ist der Journalist, der in der Schlacht von Taku an Bord des „Titi“ verwundet wurde.

Nach einer Darstellung des „M. Journ.“ war Herrings 1882 im Alter von 17 Jahren nach Amerika ausgewandert und kam im April d. J. zur Ausheilung seiner Verwundung zum ersten Male nach Deutschland zurück.

Wie der „Frankf. Z.“ aus Berlin gemeldet wird, hat die Ausweisung des Kriegskorrespondenten Herrings gerade wegen der Eigenart der Stellung, die er beim Beginn der kriegerischen Wirren in China eingenommen hat, peinliche Ueberrassungen hervorgerufen.

— Berlin, 31. Okt. Der „Börsenkurier“ schreibt: Der ausgewiesene deutsch-amerikanische Kriegsberichterstatter Herrings wird heute dem Polizeipräsidenten persönlich das Gesuch um Aufhebung der Ausweisung event. um weitere Fristverlängerung überreichen.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

* Der Bistf. Geh. Rath Werner von Bergen, früherer deutscher Gesandter in Guatemala, ist dem „Rhein. Cour.“ zufolge im Alter von 62 Jahren in Wiesbaden gestorben.

— Die „Nationalzeitung“ hört, die Konferenz, welche im preussischen Landwirtschaftsministerium unter dem Vorsitz Podbielskis und in Gegenwart von Direktoren vieler hervorragender Hypothekendarlehenbanken als Sachverständiger stattfand, nahm eine Anzahl Maßnahmen in Aussicht, von denen die Stärkung des erschlitterten Vertrauens zum Geschäftsbetrieb der Hypothekendarlehenbanken erwartet wird.

Professor Spahn.

Karlsruhe, 31. Okt. Der „Badische Beobachter“, das leitende bad. Centrumsblatt, bringt einen römischen Brief über den Fall Spahn, worin mit größter Bestimmtheit versichert wird, daß der Stundelarbeiter der „Vocce della Verita“ über Spahn die Anschauungen der höchsten und dem Papste nächststehenden vatikanischen Persönlichkeiten getreu wiedergebe.

Der „Beobachter“ will dies indes nicht glauben und konstatirt auch gleich der „Germama“, wie falsch unterrichtet sich das römische Blatt in der Angelegenheit vielfach gezeigt habe. Der „Beobachter“ schließt: „Wir haben es also in der Stundengebung der „Vocce della Verita“ offenbar nicht mit der Ansicht der maßgebenden Kreise im Vatikan zu thun — diese werden sicher nicht so falsch berichtet wie die „Vocce“ —, sondern mit der Ansicht bestimmter Kreise in Rom, die uns Deutsche immer etwas mißtrauisch ansehen, wie der Brief selbst vermuthen läßt.

Prof. Dr. Spahn kündigt inzwischen an der Straßburger Anstalt am schwarzen Brett für das Wintersemester folgende Vorlesungen an: 1. Deutsche Geschichte vom Augsburger Religionsfrieden bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen und Maria Theresia.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Berlin, 31. Okt. Die Medizinische Gesellschaft beehrte gestern ihrem langjährigen Ehrenpräsidenten Birchow eine Huldbildungsfeier. Professor von Bergmann feierte Birchow, welcher dankte.

hd Wien, 31. Okt. (Tel.) Das „Neue Wiener Tgbl.“ bringt eine Spezialmeldung, nach welcher Professor Ehrlich in Frankfurt a. M. vom Kaiser Wilhelm beauftragt worden sei, sich künftig ausschließlich der Erforschung der Krebskrankheit zu widmen.

Vermischtes.

* Berlin, 30. Okt. Bei der fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 205. königl. preuß. Klassen-Lotterie fielen 1 Gewinn von 200,000 M. auf Nr. 199728, 1 Gewinn von 15,000 M. auf Nr. 79568, 2 Gewinne von 10,000 M. auf Nr. 128833 165575, — 3 Gewinne von 5000 M. auf Nr. 429 51716 136171. (Ff. Z.)

— Gagen, 30. Okt. (Tel.) Beim Abbruch eines Gewölbes bogens der Eisenbahnüberführung bei Geseley stürzte in der vergangenen Nacht beim zweiten Schuß der größte Theil des Bogens ein. Als die Arbeiter sich anschickten, an dem stehengebliebenen Theil weiterzuarbeiten, stürzte die Steinmasse plötzlich zusammen und begrub die Arbeiter. Ein italienischer Arbeiter wurde bei den Aufräumungsarbeiten als Leiche hervorgezogen, zwei Arbeiter starben nach der Ankunft im Krankenhaus und zwei andere sind schwer verletzt worden. Auch der Baunternehmer wurde schwer verletzt. (M. W. Z.)

Pfäfersdorf, 30. Okt. Einen niederträchtigen Streich begingen in Weidrich drei Burschen, die einen in ihrer Begleitung befindlichen Mann im Augenblick auf das Straßengebiet hielten, als der Motorwagen in voller Fahrt heranbrause. Dem Unglücklichen wurde der Kopf vom Rumpf getrennt. Es gelang, die drei Uebelthäter zu verhaften. (Tel. N.)

2. geistige und staatl. Entwicklung Frankreichs von 1789—1870 (öffentliche Vorlesung), 3. Uebungen im Seminar für neuere Geschichte.

Zu den Handelsverträgen.

— Berlin, 30. Okt. Die ständige Kommission des preussischen Landesköniglichen Kollegiums beriet gestern und heute die Frage des Abschlusses neuer Handelsverträge. In dem von der Kommission mit einer Stimmenthaltung gefaßten Beschluß heißt es: Wenn der ständige Ausschuss des deutschen Landwirtschaftsraths in der Sitzung vom 16. und 17. August d. J. glaubte, unter gewissen Voraussetzungen mit den Böden für Roggen und Weizen unter den Minimalpreis von M. 7.50 heruntergehen zu können, so kann die ständige Kommission die Berechtigung dieses Vorgehens nur für den Fall des sicheren Eintreffens obiger Voraussetzungen, insbesondere nur unter der Bedingung, anerkennen, daß durch Ausdehnung des Doppeltarifs auf alle landwirtschaftlichen Böden, speziell durch ansehnliche Vieh-, Pferde- und Fleischzölle (für lebendes Vieh Gewichtszölle) ein gewisser Ausgleich geschaffen wird.

* Die Berliner Fachzeitschrift „Der Getreidemarkt“ berechnet nach den einzelnen Staaten und Landesheilen für Deutschland auf Grund von 5000 Umfragen den diesjährigen Ernteertrag an Weizen auf 2,470,000 Tonnen, an Roggen auf 8,145,500 Tonnen, an Sommergerste auf 3,021,830 Tonnen, an Hafer auf 7,105,000 Tonnen. Das würde der offiziellen Ernteschätzung pro 1900 gegenüber einen Minderertrag von 1,837,560 Tonnen bei Weizen, 405,200 bei Roggen, einen Mehrertrag von 265,000 bei Hafer und 20,000 bei Gerste bedeuten.

Oesterreich-Ungarn.

* Aus Wien 30. Okt. wird gemeldet: Im Abgeordnetenhaus warf in der fortgesetzten Budget-Debatte der Abgeordnete Dr. Kramarsch der Regierung vor, daß sie nicht den Muth habe, die alldeutsche Bewegung als das zu bezeichnen, was sie sei, als eine Gefahr für Oesterreich. Die Regierung läugnete sich, wenn sie glaube, daß die „Los-von-Rom“-Bewegung im Sande verlaufe. Die Opposition der Tschechen sei ernst gemeint, sie würden Alles thun, um die Pläne der Regierung zu durchkreuzen, so lange diese nicht das jedem Tschechen zugehörige Muthrecht gemacht habe. (Beifall.) Abg. Menges polemisiert gegen den Vordruck und weist die unerbittlichen Denunziationen des Vordruckers gegen die Deutschen zurück, welche nichts gethan hätten, als immer von Neuem aufzurichten, was von den nationalen Gegnern niedergeworfen worden sei. Die Sprachverordnungen seien auf ungeweichte Art und Weise zu Stande gekommen; sie seien eine Vergewaltigung der Deutschen.

Frankreich.

— Aus Paris, 30. Oktober, wird uns geschrieben: Im Waffensmuseum des Invalidenhauses fand am 30. Oktober die feierliche Uebergabe von zwei Fahnen des Expeditionskorps in China und der letzten Fahne, die in Madagaskar gedient hatte, statt. Der neue Militärgouverneur von Paris, General Faure-Viguier, leitete die Feier, und General Boyron verteilte die Auszeichnungen. Der Aufmarsch der Truppen im Invalidenhofe war glänzend. General Faure-Viguier hielt eine Ansprache, die mit den Worten schloß: „Ich verneue den glorreichen Veteranen unserer Heere die Obhut ihrer heiligen Abzeichen an. Sie werden im Museum ihren Platz finden neben denen unserer Ahnen, und unsere Ehre werden sich erinnern, daß unter ihren drei Farben die Soldaten der Republik für die Größe und den Ruhm des Vaterlandes kämpften und fielen. Fahnen von China und Madagaskar, im Namen der Armee begrüße ich Euch!“ Eine besondere Auszeichnung des Generals Boyron bedeutete es nun, daß General Faure-Viguier ihn für den zweiten Theil der Feier, die Verheiligung der Dekorationen, den Vorschlag abtrat. Eine zahlreiche Menge wohnte dem seltenen Schauspiel bei und gab ihrer Begeisterung für die Armee lebhaften Ausdruck.

Ämtliche Nachrichten.

Das Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts hat den Aktuar Johann Christ beim Amtsgericht Mannheim zum Gerichtssekretär bei diesem Gericht ernannt.

Badische Chronik.

* Mannheim, 30. Okt. Das in der hiesigen Stadt verbreitete Gerücht, daß gestern Nachmittag auf einen hiesigen Fabrikanten von einem entlassenen Arbeiter geschossen worden sei, wird als Unkündigkeiten des „Gen.-Anz.“ hin von unterrichteter Seite als unbegründet bezeichnet. — Infolge starken Nebels durchfuhr gestern Morgen

hd Budapest, 31. Okt. (Tel.) Blättermeldungen zufolge hat ein Bachtropfen vor dem hiesigen Militärmagazin einen Leutnant des 24. Infanterieregiments erschossen, der trotz dreimaligen Warnens nicht stehen blieb.

— Nancy, 30. Okt. (Tel.) In den Steinbrüchen von Evuille fanden Zusammenstöße zwischen französischen und italienischen Arbeitern statt. Die Gendarmerie schritt ein, um die Ruhe wieder herzustellen.

— Cherbourg, 30. Okt. (Tel.) Der Dampfer „Graf Waldsee“ von der Hamburg-Amerika-Linie traf mit zwei Fischern des französischen Fischerschonniers „Vreague“ hier ein. Dieselben hatten sich in einem Boote zu weit von dem Schooner entfernt und waren, von Nebel überrascht, 5 Tage ohne Nahrung, als sie von dem Dampfer aufgenommen wurden. An Bord desselben fanden sie eine vortreffliche Aufnahme. Unter den Passagieren und der Mannschaft des Dampfers wurde eine Sammlung zu ihren Gunsten veranstaltet, welche die Summe von 800 Frs. ergab, die den Fischern von dem Kapitän übergeben wurde.

— Liverpool, 30. Okt. (Tel.) Die hier angestellten Nachforschungen ergaben, daß außer den amtlich bekannt gegebenen Todesfällen an der Pest noch drei bis vier Todesfälle mit verdächtigen Charakteren vorgekommen sind. Mehrere Personen wurden ins Krankenhaus gebracht. Im Ganzen befinden sich infolge Auftretens der Pest in Liverpool gegenwärtig zehn Personen in Isolirung.

hd Konstantinopel, 31. Okt. (Tel.) Infolge drei neuer Pestfälle in Baku ordnete die Sanitätsbehörde eine zehntägige Quarantäne an.

Unwetter in Italien.

Rom, 30. Okt. (Tel.) Wie aus Messina gemeldet wird, richtete gestern eine starke Fluthwelle in der Umgebung bedeutenden Schaden an. In Scaletta wurden, wie bisher festgestellt, vier Personen getödtet und zehn verletzt. In Gudo mandri sind sieben Personen ums Leben gekommen. Von Messina ist Hilfe abgesandt worden. Die Verbindungen mit Reggio sind unterbrochen. Auch aus Tarent werden Ueberschweemmungen

8 Uhr ein elektrischer Straßenbahnwagen die geschlossene Barriere der sog. Sandbahn in der Nähe des städt. Schlachthofes auf der Seidenhemmerstraße und drückte den Schlagbaum ab. Verunglückt ist dabei Niemand.

Wiesloch, 30. Okt. Aufsehen erregt in Diebheim die Verhaftung des Kronenwirths Thome, welcher seine Frau unheimlich mißhandelt haben soll, so daß dieselbe in Lebensgefahr schwebt und in die Klinik nach Heidelberg verbracht werden mußte.

* Appenweier, 29. Okt. Heute Nachmittag kurz vor 5 Uhr ist Lt. „Ost. B.“ beim Wandern eines Arbeitszuges der lebige Bahnarbeiter Anton Armbruster von Densbach überfahren und sofort getödtet worden.

Offenburg, 30. Okt. Das hiesige Bezirkskommando fahndet nach dem Rekruten Emil Armbruster, Zimmermann, von Mm bei Oberkirch, zuletzt in Freiburg im Br. Falls er sich nicht sofort bei dem diesseitigen Bezirkskommando stellt wird Untersuchung wegen Fahnenflucht gegen ihn eingeleitet werden.

Oppenau, 30. Okt. Durch einmüthiges Zusammengehen hat sich hier eine Schneider-Zunft gegründet und hofft man, daß diejenigen vom ganzen Bezirk auch beitreten, so daß es eine Bezirks-Zunft gibt. Es wurde vorläufig beschlossen, daß nur noch solche Kleider von geleerten Fachleuten reparirt und geändert werden, welche wirklich geleert sind, geleert selbst gemacht haben; andere Kleider, welche z. B. Kaufleute, also nicht Fachleute, feilhalten, sollen in der Reparatur mit 1—2 Mark pro Stunde bezahlt werden. Ebenso soll das Kleiderhausarbeiten ganz abgeschafft werden.

* Kehl, 30. Okt. Heute Vormittag gegen 10 Uhr verunglückte im hiesigen Elektrizitätswerk ein Arbeiter namens Lang, indem er der „R. Z.“ zufolge mit der elektrischen Leitung, durch welche ein Strom von 3000 Volt Spannung ging, wahrscheinlich durch Unvorsichtigkeit in Berührung kam. Der herbeigerufene Arzt konnte nur den sofort eingetretenen Tod konstatiren. Der Verunglückte war verheiratet und hinterläßt zwei Kinder.

* Kehl, 30. Okt. Durch die Gendarmerie dort wurde gestern Nachmittag ein junger Bursche aus Regetschurst im hiesigen Amtsgefangniß eingeliefert. Derselbe wurde auf der Wildbühne erwischt. Er gestand zu, daß er nicht weniger als sieben Hasen geschossen. Auch die Hefler, welche ihm das geschossene Wild abgenommen, sind zur Anzeige gebracht. In nahen Willkür sind in der letzten Woche, lt. „R. Z.“, nicht weniger als fünf Fälle wegen Wildbühne zur Anzeige gebracht worden. Auch hier soll eine Wittere die Heflerin gespielt haben.

— (Dinglingen, 30. Okt.) Am Sonntag, den 20. Oktober hat sich der Landwirth Schelling hier aus seinem Hause entfernt und bis heute weiß man noch nichts über sein Schicksal. Eine Neuerung, die er vor seinem Weggehen that, läßt leider darauf schließen, daß er sich ein Leid angethan hat. Schelling sollte einen Wechsel von 300 M. bezahlen, wozu er kein Geld hatte. Obwohl er nicht in den besten Verhältnissen steht, hätte er doch die genannte Summe auf Kredit sicher erhalten. Er bemühte sich aber nicht darum, sondern überließ sich seinem Muth und lief davon.

* Fassaß a. R., 29. Okt. Gestern erlegten einige Jäger aus Mannheim in dem Privatwald des R. Maier am Mannheim den „Berg. Hhr.“ zufolge zwei prächtige Exemplare Wildschweine (Keller). Ein Waldmannschel den trefflichen Schützen.

(?) Oberbergen am Kaiserstuhl, 30. Okt. Borige Woche feierte Herr Altröschlewin Schill hier seinen 80. Geburtstag. Derselbe war im 28. Jahre als im Jahre 1849, da er sich nicht an Volksaufstände betheiligen wollte, von den Freischärlern zum Tode verurtheilt worden. Seine Lebensrettung verdankt er damals dem rechtzeitigen Eingreifen eines preussischen Militärkommandos.

* Freiburg, 30. Okt. Von der Hochschule. Den Herren Dr. Wilh. Reigen von Basel, Erwin Rupp von Kirchheim und Wilhelm Raulke von Leizig ist von der philosophischen Fakultät darüber die venia legendi, den beiden erstgenannten für Chemie, dem letztgenannten für Geologie ertheilt worden. Das mineralogisch-geologische Institut unserer Universität hat ein neues Heim erhalten, in welchem gestern Vormittag lt. „Berg. Tg.“ durch Herrn Professor Dr. Steinmann die erste Vorlesung gehalten wurde.

St. Mästen, 30. Okt. Schlossermeister Böhrer, ein allgemein geachteter Geschäftsmann, wurde dieser Tage oberhalb der Bacher Mühle, als er sich nach Wolpadingen zum Sehen eines Blüthablenkers begeben wollte, von einem Schlaganfall betroffen und war nach einigen Stunden todt.

Schoffheim, 30. Okt. Kuppel-Prozess. Die Untersuchung über die kürzlich erwähnten Zustände und Vorkommnisse in einem Hause der Altstadt scheint sich sehr umfangreich zu gestalten. Die Verhafteten sind lt. „März. Tgbl.“ einwweilen bis auf die Frauen Weiß und Wals auf freien Fuß gesetzt worden, es sollen indessen schon über 30 Personen verhört worden sein, von denen wahrscheinlich mehrere unter Anklage gestellt werden.

* Sonders, 30. Okt. Die Einwohner von Oberlangen getrauen sich, nachdem 4 Anwesen durch Brandstiftung zerstört und letzte Woche am Hans der Geschwister Nele wieder Feuer gelegt wurde, kaum mehr zu schlafen; die weissen Leigen sich in den Kleibern zu Bett. Täglich werden, lt. „Konst. Tg.“, die jetzt noch stehenden 14 Wohnstätten durch die Gendarmerie abgesehen.

gemeldet, besonders bei Pasagiano und Massafra, wo mehrere Häuser eingestürzt sind. Man fürchtet, daß auch dort Menschen ums Leben kamen.

hd Rom, 31. Okt. (Tel.) In Süditalien richten seit einigen Tagen Sirocco-Stürme großes Unheil an. In Messina war für einige Tage jeder Straßenbahnverkehr unterbrochen. Die Züge von Messina nach Santa Theresia werden von Sandwällen blockirt. Der Sturm zerstörte in der Umgebung von Messina mehrere Häuser, unter deren Trümmern zwölf Menschen begraben wurden. Mehrfach wüthete das Unwetter in der Provinz Catania. Die Weinberge und Olivenhaine wurden verhehrt. Auch in Tarent wüthete das Unwetter fürchterlich. Die Eisenbahn Tarent-Gari ist durch den Einsturz zweier Brücken unterbrochen. Truppen sind zu den Rettungsarbeiten aus den benachbarten Garnisonen abgesandt worden.

Rom, 30. Okt. Heute wurden in verschiedenen Orten Oberitaliens Erdstöße verspürt. Außer von Gallarate werden solche aus Spezia, Brescia, Verona, Domodossola, Genua, Savona, Novi-Ligure, Massa-Maritima, Bologna und Reggio-Emilia gemeldet.

Kleine Zeitung.

Ueberreste von Elephanten in England. Aus London wird berichtet: Einige Meilen von London entfernt ist eine große Anzahl Thiertranchen gefunden worden, die aus der Zeit stammen, als der Elefant gleichzeitig mit dem Menschen in Großbritannien lebte. Die „Brighton Railway Company“ erweitert die Linie nach Croydon und entfernte dabei große Mengen Kies und Sand an der Station „Thornton Heath“. Dabei sind einige Elephanten, die durch die Wälder des großen For-Waldes jagten, aus dem Kies ausgegraben worden. Die gefundenen Grabstätten bilden einen Theil der sich weit erstreckenden Kiesbetten jenseits Croydon bis zur Themse und bezeichnen eine große Seebucht, die sich in das Delta des früheren Themse-Mündes öffnete. Die Elephanten wurden wahrscheinlich, als sie zum Waden oder Trinken in einer Seebeet herunterkamen, von der Strömung überwältigt.

Konstanz, 30. Okt. Das Rosenlächer'sche Anwesen (Wolfsgraben) an der Oberen Laube ging durch Kauf in den Besitz der Herren D. und E. Fetting hier über. Ob Privatbauten oder das geplante Reichsbauwerk dort errichtet werden, ist noch nicht entschieden.

Konstanz, 30. Okt. Seit etwa 8 Tagen wurden in unserer Stadt regelmäßig jede Nacht Einbruchsdiebstähle verübt. Gestern gelang es nun, den Täter in der Person des Fabrikarbeiters Schäfer von Blumberg festzunehmen. Derselbe ist außerdem Deserteur und wird noch wegen Diebstahl von Radolfzell aus verfolgt. Er hielt sich hier unter falschem Namen auf und diente bei der 8. Komp. des Inf.-Regt. 142 in Mühlhausen i. Efr.

Karlsruher Bürgerausschuß.
Sitzung vom 30. Oktober 1901.

II.

5. Erbauung und Einrichtung eines Geräte- und Werkstoffdepotens beim Rheinhafen. Für Aufbewahrung der Wasserwehrgerätschaften, der Werkzeuge und Geräte für die Straßenunterhaltung und Kanalreinigung sowie der Wagen des Tiefbauamts und zur Unterbringung einer Säe- und einer Schleifwerkstätte ist die Erstellung eines Depots vom Rheinhafen dringend erforderlich. Als Platz für diesen Bau wurde das dem Direktionsgebäude in westlicher Richtung gegenüberliegende Gelände zwischen dem Gleise und der Fahrstraße in Aussicht genommen. Für die Reinigung der Gerätschaften ist Wasser, für die Beleuchtung der Werkstätten elektrische Lichtinstallation vorgesehen. Der Aufwand für einen derartigen Schuppen beläuft sich nach den Voranschlägen des städtischen Hochbauamts, falls er aus Eisenfachwerk erstellt wird, auf 22 300 M., für einen Massivbau auf 21 800 M. und für einen Holzfachwerkbau auf 17 500 M. Der Stadtrat gibt in Uebereinstimmung mit der Baukommission einem Massivbau den Vorzug. Der Aufwand für die Einrichtungsgegenstände der Werkstätte ist auf 9000 M. veranschlagt, sodass die Gesamtkosten auf 30 800 M. sich belaufen.

Die Vorlage wird nach Befürwortung des Referenten Stadtv. Schmidt wie die vorhergehenden ohne Diskussion einstimmig angenommen. Bei den folgenden drei Vorlagen entspinnen sich längere Debatten.

6. Erbauung eines Getreidelagerhauses beim Rheinhafen. Der Stadtrat beantragt die Errichtung eines Getreidelagerhauses mit einem aus Anlehensmitteln zu bestreitenden Aufwand von 950 000 M. Das Rheinhafenamt hat die Bedürfnisfrage bejaht und eine Rentabilitätsberechnung aufgestellt, nach der bei einem Verkehr von 65 000 Tonnen sich die jährlichen Einnahmen auf 91 000 M., die Ausgaben auf 87 000 M. belaufen würden, so daß schon im 1. Jahre ein Reingewinn von 3200 M. zu erwarten wäre. Bei einem Verkehr von 100 000 Tonnen würde sich eventl. ein Reingewinn bis zu 31 000 M. ergeben. Das Lagerhaus soll 12 000 Tonnen (6000 auf Schüttböden und 6000 in Silos) fassen. An die Firma Sinner in Grünwinkel wird ein Teil des Lagerhauses als Silospeicher um rund 20 000 M. vermietet. Das städtische Hafenamt hat über den zu erwartenden Getreideverkehr im hiesigen Hafen eine Berechnung aufgestellt, die in der gedruckten Begründung der Vorlage mitgeteilt wird. Darnach besteht fast ein Viertel der in Schiffen nach den Oberrheinshäfen gebrachten Güter aus Getreide. Man findet daher in Straßburg, Reil, Mannheim, Ludwigshafen, Worms, Mainz, Frankfurt, Bingen, Köln und Düsseldorf Silospeicher. Das Verkehrsgebiet des hiesigen Rheinhafens besteht aus dem mittleren Baden, Mittel- und Süd-Württemberg und Süd-Bayern. Bisher gingen die Getreidetransporte nach diesem Verkehrsgebiet hauptsächlich in Mannheim-Ludwigshafen, Rheinau, Maxau, Reil und Straßburg auf die Bahn. Im Jahre 1898 gingen von Mannheim-Ludwigshafen zusammen 687 159 Tonnen Getreide ab. Der Getreideverkehr Mannheims steigerte sich von 207 000 Tonnen in den Jahren 1875—1879 auf 1 380 000 Tonnen in den Jahren 1895—1898. Das Hafenamt nimmt an, daß davon etwa 650 000 Tonnen nach dem hiesigen Verkehrsgebiet verendet werden, und glaubt, daß mindestens 65 000 Tonnen über hier geleitet werden können, weil der Frachttariff ziemlich bedeutend ist. Nach erfolgter Rheinregulierung dürfte sich der Umschlag bedeutend erhöhen und in kurzer Zeit auf 100 000 Tonnen belaufen.

Stadtv. Augenstein führt als Referent des geschäftsleitenden Stadtratsordnungsreferenten aus, daß derselbe für die Vorlage auch dann eingetreten wäre, wenn die Rentabilitätsberechnung, die ja nur eine Wahrscheinlichkeitsrechnung sein könne, nicht so rosig gehalten wäre, und empfiehlt die Annahme der Vorlage.

Stadtv. Ettlinger kam die Bedürfnisfrage durchaus bejahend und auch in den anderen Punkten den in der Begründung gemachten Ausführungen nur beifällig. Er hat mit Freunden gehört, daß die bisher mit dem Rheinhafen bereits gemachten Er-

fahrungen keine ungünstigen sind, und hält den Vertrag mit der Firma Sinner als das Grundlegende für die ganze Vorlage, als das Fundament für den Betrieb des zu erbauenden Getreidelagerhauses. Erwünscht wäre es gewesen, wenn die Begründung der Vorlage nicht erst 4—5 Tage vor der Sitzung den Mitgliedern des Bürgerausschusses zugegangen wäre, und bittet in Zukunft für etwas frühere Zustellung so wichtiger Vorlagen Sorge zu tragen. Neben jetzt schließlich in den Stadtrat das Zutreten, daß auch wirklich, wie in der Begründung dargelegt ist, nur einheimische Arbeiter, Gewerbetreibende, Unternehmer und Industrielle zur Ausführung des Projekts hinzugezogen werden.

Stadtv. Dieber schließt sich den Ausführungen des Vorstanders an und bittet den Stadtrat, daß die Arbeiten zum projektierten Werke möglichst in der Stadt bleiben. Leider sei es vorgekommen, daß mehrere Tausend Mark für Glaserarbeiten zum Jubiläums-Kunstausstellungsgebäude auf dem Festhallenplatz, für dessen Errichtung die Stadt einen Beitrag von 50 000 M. gegeben, nach Frankfurt gekommen seien.

Oberbürgermeister Schuecker bedauert ebenfalls diesen Fall, von dem er nur aus der Zeitung zu seiner Ueberzeugung erfahren, bemerkt aber, daß nicht die Stadtgemeinde, sondern der Staat diesen Bau ausführt. Er zweifelt nicht, daß die gesamten Arbeiten für das Getreidelagerhaus hier in Karlsruhe gemacht werden können. Neben betont ausdrücklich, daß die Rentabilitätsberechnung der Hafenverwaltung nur eine Wahrscheinlichkeitsberechnung ist und bezüglich derselben als noch bescheiden. Nichts habe ferner gelegen, als durch Schönfärberei günstig zu stimmen.

Stadtv. Baumeister weist bezüglich der Rentabilitätsberechnung u. A. auf den Fall des Eintretens eines erhöhten Zollsatzes für Getreide und die in Folge dessen eintretende Verchiebung des Getreidebaus hin. Wie werde es dann mit der Benützung des Getreidelagerhauses ausfallen.

Oberbürgermeister Schuecker führt aus, daß man mit dem Bau des Hafens vorsichtig zu Werke gegangen und noch nicht am Ende sei. Es werde noch eine zweite Werkstätte errichtet werden müssen. Auch die paar Straßen seien nicht ausreichend. Sollte der hohe Getreidezoll eingeführt werden, würde man ihn wohl halb ab-schütteln, eine solche Vertheuerung der Lebensmittel würde sich das Volk nicht gefallen lassen (Zustimmung). Die Zunahme des Verkehrs im Rheinhafen sei nicht ohne eine nachtheilige Nebenwirkung geblieben, indem eine Reihe Transporte, besonders von Kohlen und Kies der Rheinbahn verloren gingen, wodurch bei derselben ein Mindegehalt von 40 000 M. sich ergab. Dem stehe aber ein in die Rheinbahnentlastung gekoppelter Gewinn gegenüber.

Nach kurzen Ausführungen des städtischen Betriebsdirektors Held, der die Ueberzeugung ausdrückt, daß die Wirklichkeit noch günstiger ausfallen werde als die Rentabilitätsberechnung, und des Rheinhafenreferenten Sebold erklärte Stadtv. Willi im Namen seiner politischen Freunde die Zustimmung zur Vorlage und kommt auf die Vergebung der Glaserarbeiten für die Jubiläumsausstellungshalle an auswärtige Gewerbetreibende zurück, die in der hiesigen Arbeiterschaft eine tiefegehende Mißstimmung erregt habe, wobei er den Stadtrat ersucht, solchen Fällen vorzubeugen.

Oberbürgermeister Schuecker ist bereit, in dieser Sache an die zuständige Staatsbehörde den Antrag auf Vertheilung der bad. Industrie zu stellen, doch müsse vorerst auch der andere Theil gehört werden. Neben kann nicht umhin, seine Freude darüber auszusprechen, daß auch auf der extremen Linken Seite trotz ihres Internationalismus ein so kräftiger Sozialpatriotismus sich regte.

Stadtv. Willi entgegnet, daß es jederzeit das Bestreben seiner politischen Freunde gewesen sei, für die heimische Arbeit und Industrie zu sorgen, das habe ihrem Internationalismus nichts geschadet. Nach dieser Abschweifung wird die Vorlage einstimmig angenommen.

7. Herstellung des Stephanplatzes. Durch Vertrag vom 4. bzw. 16. Juni 1891 ist der Reichsfiskus verpflichtet worden, den von der Stadt im Jahr 1823 erworben und auf unbeschränkter Dauer für militärische Zwecke zur Verfügung gestellten Theil der alten Infanteriekaserne nebst zugehörigen Gelände an die Stadtgemeinde zurückzugeben. Der Flächeninhalt des Geländes war 2972 Qm. Von demselben wurde jedoch ein 186 Qm. umfassendes Stück an den Reichsfiskus abgetreten, der seinerseits von dem ihm zugehörigen Fläche des Kasernenareals 1068 Qm. in das Eigentum der Stadt übertrug. Für den Wehrepfang (1068—186 = 882 Qm.) hatte die Stadt ein Aufgeld von 103,980 M. d. i. 117 M. 89 Pf. für 1 Qm. zu zahlen. Nachdem nun erfolgten Abbruch der alten Infanteriekaserne muß über die Verwendung des Geländes Bestimmung getroffen werden. Die ursprünglich projektierte Errichtung einer Markthalle, deren Kosten sich auf ca. 900 000 M. belaufen würden, soll, wie von uns schon aus der gedruckten Begründung über dieses Projekt mitgeteilt wurde, mindestens bis zur Erledigung der Bahnhoffrage zurückgestellt werden. Aus dem der Vorlage beigegebenen Plan geht hervor, daß nicht mehr viel von dem Platze übrig bleibe, wenn die Markthalle erbaut würde. Der Platz soll nun mit einem Gesamtaufwande von 50 000 M. als öffentlicher Platz hergestellt und mit einem öffentlichen Markt versehen werden. Die Anlage des Platzes ist so gedacht, daß ungefähr ein Drittel, der nördliche Theil an der Stephanstraße, lediglich mit Bäumen bepflanzt wird. Die übrigen zwei Drittel nach der Amalienstraße zu sollen mit gärtnerischen Anlagen versehen werden, die von der Waldstraße durchschnitten werden. Der auf dem Ludwigplatz an der Karlstraße bestehende Markt kann, nachdem die Bäume auf der Karlstraße entfernt sind und die Straßenbahn dorthin angelegt ist, aus ästhetischen Gründen und aus solchen der Verkehrssicherheit nicht mehr beibehalten werden. Dieses Gelände, das wegen seiner Lage unmittelbar an der Straßenbahn durch Bäume und Buschwerk nicht mehr verdeckt werden kann, bietet auf weithin einen ungeschöner Anblick und gibt noch zudem der Befürchtung Raum, daß Leute, die unachtsam von dem Markt in die Karlstraße gehen, von der Straßenbahn erfasst werden. Eine Verlegung des Gebäudes ist wegen seiner hiesigen Beschaffenheit unmöglich; es ist daher anlässlich zu beseitigen. Der vorgeschlagene neue Markt soll mit einem Kostenaufwand von 8400 M. an der Ecke der Karl- und Amalienstraße errichtet werden.

Daß die vorgeschlagene Gestaltung des Stephanplatzes für den Markt, der sich jetzt in einer geradezu gefährlichen Weise in die von der elektrischen Bahn durchzogene Karlstraße erstreckt, eine bedeutende Verbesserung sein wird, erfordert keine Darlegung. Schließlich wird in der Begründung noch bemerkt, daß bei der Ausführung der Anlage auf die Beschäftigung Arbeitsloser Rücksicht genommen werden soll.

Referent Stadtv. Schmidt empfiehlt die Vorlage zur Annahme.

Stadtv. Reine erklärt, der Vorlage seine Zustimmung versagen zu müssen. Zur besonderen Forderung der Platz der Stadt nicht gereichen. Es seien auf demselben wenig Gebäude vorhanden, die geeignet erschienen, einen besseren Rahmen für einen Zierplatz abzugeben. Und das Reichsplatzgebäude werde demselben seine Strebefeite zu. Auch sei ein Bedürfnis für das Projekt nicht vorhanden und die Finanzlage der Stadt nicht derartig, daß man für Zierzwecke so viel verwen-

den könne. Stadtv. Edelmann kann sich ebenfalls mit der Vorlage nicht befremden, zumal das Objekt zu theuer sei.

Stadtv. Möninger hält mehr das Bedürfnis einer Schutzhalle als einer Zentralmarkthalle für vorliegend.

Auf einen Antrag auf Absehung des Gegenstands von der Tagesordnung erläutert Oberbürgermeister Schuecker, daß die Nothwendigkeit der Ausführung des Projekts doch außer allem Zweifel stehe. Weiter bemerkt Neben, daß solche Markthallen wie die vom Stadtv. Möninger gewünschte nicht mehr gebaut werden. Heute sollen die Markthallen nicht nur als Schutzhallen, sondern auch als Stapelplätze und Aufbewahrungsräume für die zum Markt gebrachten Waaren dienen, ferner Kühlräume und Geleisverbindungen mit der Bahn besitzen. Die Stadt müsse aber mindestens 120 000 bis 130 000 Einwohner haben, damit eine solche Markthalle rentire. Der Stephanplatz könne aber unmöglich in dem jetzigen Zustande liegen bleiben, sondern müsse durch Vertheilung mit gärtnerischen Anlagen, Schwegen etc. als öffentlicher Platz hergestellt werden. Karlsruhe sei keineswegs mit öffentlichen Plätzen so gesegnet.

Stadtv. Drinneberg tritt für die Vorlage ein, ebenso Stadtv. Vorf. Goldschmit.

Stadtv. Früh erklärt, daß seine Freunde zu beantragen sich erlaubten, den Gegenstand von der Tagesordnung abzusetzen, weil die Vorlage mit der Bahnhoffrage in Verbindung gebracht sei; mit der Wiederbringung der Vorlage zugewartet sei, bis die Bahnhoffrage im Frühjahr erledigt sei.

Oberbürgermeister Schuecker entgegnet, daß man im Frühjahr mit theureren Arbeitspreisen zu rechnen habe, und daß es besser sei, während des Winters Arbeitslose zu beschäftigen. Würde die Vorlage heute von der Tagesordnung abgesetzt, so würde sie zu einer ungünstigen Zeit in derselben Form wieder vorgelegt werden.

Nach einer kurzen Bemerkung des Stadtv. Blinzig bittet Stadtv. Glöckner die Fortsetzung der Waldstraße nicht bloß als Gehweg herzustellen, wie dies nach dem Plane beabsichtigt zu sein scheint, sondern auch als Fahrweg und dafür die Anlagen zu verschmähen. Ueberhaupt sollten die Anlagen, um den Verkehr nicht zu hemmen, einfacher und großzügiger gehalten werden.

Der Vorsitzende bemerkt hierauf, daß die Waldstraße in ihrer ganzen Breite weiter fortgeführt werden wird.

Stadtv. Dr. Weill nimmt an, daß die Unterzeichner des Antrages auf Absehung von der Tagesordnung sich von der Unklarheit darüber haben lassen, wie der Platz selber ausgestattet und ob die Anlage provisorisch oder definitiv, ein für alle Mal, als öffentlicher Platz hergestellt werden soll. Umweit des Stephanplatzes befände sich eine ganze Anzahl öffentlicher Plätze: in unmittelbarer Nähe der Ludwigplatz, der Erbsengarten, dann der Friedrichsplatz und der Kaiserplatz. Andere Stadtheile mit dichterer Bevölkerung besäßen keine öffentlichen Plätze. Neben ist nicht dafür zu haben, daß man den Stephanplatz ein für alle Mal als öffentlichen Platz festlegt. Man sollte sich das Recht vorbehalten, im eintretenden Bedürfnisfälle über den Platz zu verfügen.

Der Vorsitzende erwidert, der Platz solle Privateigentum der Stadt bleiben und es könne jederzeit über den Platz nach dem Willen der Bürgerchaft, des Bürgerausschusses rechtlich verfügt werden. Hiermit schließt die Debatte. Zunächst wird vom Vorsitzenden zur Abstimmung gebracht der Antrag auf Absehung der Vorlage von der Tagesordnung. Dafür stimmt nur die Minderheit. Hierauf gelangt die Vorlage Seitens der Mehrheit zur Annahme.

8. Einrichtung einer Volkshalle. Im Voranschlage der Stadt sind für das laufende Jahr für Lohnaufbesserungen und andere in Vorbereitung begriffene soziale Maßnahmen 30 300 M. vorgesehen. Bei der Beratung des Voranschlags wurde durch den Oberbürgermeister Namens des Stadtraths mitgeteilt, daß diese Mittel für die Aufbesserung von Arbeitelöhnen und Beamtengehältern sowie für andere soziale Maßnahmen, namentlich auch für die Errichtung einer Volkshalle bestimmt seien, daß sie aber ohne vorherige Einholung besonderer Zustimmung des Bürgerausschusses nicht zur Verwendung kommen solle. Nach Bewilligung von 13 800 M. für Lohnaufbesserungen und 2000 M. für die Kinderkrippen ist noch ein Restbetrag von 15 000 M. vorhanden. Die Errichtung einer Volkshalle wurde schon seit längerer Zeit in Erwägung gezogen, konnte aber wegen der Schwierigkeiten, die mit der Beschaffung eines passenden Lokals verknüpft waren, nicht durchgeführt werden. Es ist nun beschlossene worden, die nötigen Räume in Kauf, Waldhornstraße Nr. 22 (Bester L. Strauß), zu mietzen. Der Mietzpreis beträgt 2100 M. pro Jahr. Für die Einrichtung der Volkshalle, sowie für die Verbesserung der im Lokal befindlichen Gasbeleuchtung sind nach dem Voranschlag des Hochbauamts 1500 M. aufzubringen. Für die erste Anschaffung von Nachschlagewerken (Konversationslexikon, Sandatlas, Fremdwörterbuch usw.) sind 500 M. vorgesehen. Der jährliche Aufwand für Heizung und Beleuchtung ist auf 500+250 = 750 M. zu schätzen. Für die Beaufsichtigung und Bedienung der Volkshalle muß ein besonderer Beamter angestellt werden. Auch ist für die nötige Aufsicht und Abholung zu sorgen. Der Aufwand hierfür kann auf jährlich 1500 M. veranschlagt werden. Im Ganzen sind 3200 M. aufzubringen. Der Betrieb der Volkshalle soll unter Mitwirkung des Vereins „Volkshalle“ dahier erfolgen, der auch bei der Vorbereitung des Unternehmens in datenstreuher Weise sich betheiligte hat. Dieser Verein wird auch die Kosten für die anzulegenden Zeitschriften bestreiten, während die Anschaffung von Büchern und sonstigen für dauernde Benützung bestimmten Werken der Stadtgemeinde zur Last bleibt. Die Volkshalle soll nicht nur ein Volksbibliothek sein, sondern auch eine Konturreisverein. Ihr Zweck besteht hauptsächlich darin, den weniger Bemittelten die Tagesliteratur zugänglich zu machen und zwar nicht nur belletristische und populär-wissenschaftliche, sondern auch politische, während die Volksbibliothek politische Schriften grundsätzlich ausschließt. „Man kann freilich, so führt Herr Oberbürgermeister Schuecker in der gedruckten Begründung aus, die Frage aufgeworfen werden, ob die Lektüre politischer Blätter als ein Bildungsmittel anerkannt werden dürfe.“ Bei dieser Gelegenheit hatte Herr Oberbürgermeister Schuecker sowohl eine einseitige parteipolitische wie einseitig geleitete parteilose Presse einer scharfen Kritik in seiner Begründungsschrift unterzogen, um dann aber auch mit Worten rückhaltloser Anerkennung über die Journalistik und die Leistungen der Tagespresse zu schreiben.

Stadtv. Vorf. Goldschmit erwählt im Namen des geschäftsleitenden Vorstandes die Genehmigung der Vorlage und bemerkt zu den Ausführungen des Herrn Schuecker über die Presse, daß auch die parteilosen Blätter mehr Beachtung finden, als in der Begründung des Herrn Oberbürgermeisters ausgedrückt scheint. Es sei kein Zweifel, daß seine Worte auf einige parteilose Blätter zutreffen, auf andere solche Blätter aber nicht, die der allgemeinen Belehrung dienen.

Oberbürgermeister Schuecker erklärt, daß er sich in der Begründung in keiner Weise mißgünstig über parteilose Blätter ausgesprochen habe. Solche Zeitungen dagegen, wie die von ihm bezeichneten, gebe es genug, selbst in den Eisenbahntoupees würden sie durch's Fenster hineingeworfen. Derartige Blätter habe er gemeint.

Stadtv. Willi gibt der Vorlage gern seine Zustimmung, wenn auch für deren Ausführung eine verhältnismäßige geringe Summe

Schriftsteller und Journalist. In einem Essay, das L. Sonnemann anlässlich seines 70jährigen Geburtstags in seinem journalistischen Witzlen feiert, zieht er Manras in der „Hf. Btg.“ folgende geistreiche Parallele: „Arbeiter, wenn gleich mitunter ein laies Gefühl der Bitterkeit ausstrahlt, ist für die, die darunter zu leiden haben, die strenge, fast unmaßbare Art, wie die öffentliche Meinung (deren Sprachrohr die Zeitung in diesem Falle nicht ist) zwischen dem Schriftsteller und dem Journalisten unterscheidet. Vertheile lassen sich umhören, Vorurtheile scheinen unerschütterlich. Wer ein Buch schreibt, sei es noch so schlecht, wer ein Theaterstück schreibt, sei es noch so schlecht, ist ein Schriftsteller und er darf auf den Journalisten herabsehen, der, frei nach Placard, von sich sagen darf, daß er oft an einem Tage mehr Scharffinn, Geschmaek und Wissen aufbietet muß, um sein Publikum zufriedenzustellen, als namhafte Autoren in einem Jahre für ihre erfolgreichsten Werke zusammenzubringen brauchen. Wir kennen Journalisten, die in einem kurzen Artikel, den der Tag verweht, als tiefe Denker und herrliche Redner vor ihre Leser treten, und wir kennen Schriftsteller, die nicht die Fähigkeit haben, ein Interes zu entwerfen. Wir vertrauen uns, aus hundert guten Journalisten neunzig tüchtige Schriftsteller zu machen, aber unter hundert guten Schriftstellern würden höchstwahrscheinlich nur sehr wenig tüchtige Journalisten zu erzielen sein. Man stellt den Schriftsteller über den Journalisten, weil dieser häufig nicht nur vermag, was jener kann, sondern weil er ihm nebenbei auch noch an Schlagfertigkeit und Belsichtigkeit des Talents und leider auch an Selbstverleugnung überlegen ist. Der ganze Unterschied zwischen Beiden ist im letzten Grunde kein geistiger, sondern ein materieller. Wer bei seiner Arbeit ruhig Stille an Stille setzen und damit fortfahren kann, bis sein Manuscript lang genug geworden ist, um zu einem Verleger zu wandern, ist ein Schriftsteller. Wer jeden Tag einen Schlußriß unter seine Arbeit ziehen und täglich von Neuem damit beginnen muß, ist ein Journalist. Selbstamerweise sind sich die Zeitungsleute des Geistes, der sie erfüllt, so wenig bewußt, daß sie diese geistigschädelnde Differenzierung bisher ohne Widerspruch hinnahmen. Wir glauben nicht fehlzugehen, wenn wir voraussetzen, daß eine kommende Zeit, die dem Journalismus eine heutzutage übersehende Wirkungsmasse zumeilen dürfte, mit dem atavistischen Respekt vor dem Buge aufträumen wird.“

aufgewendet werde. Zu bedauern sei, daß es nicht gelang, geizigere Sozialitäten zu finden in einem Hause, in welchem keine Wirtschaft sei. Mit der Verlegung der Gewerbeschule werde auch ein passendes Lokal für die Volksbibliothek geschaffen werden, die am besten mit der Volksbibliothek zu vereinigen sei. Herr Schneker habe geglaubt, die parteilose Presse in Schutz nehmen zu müssen. Er, Redner, wolle auch die Parteipresse in Schutz nehmen.

Oberbürgermeister Schneker: Ich muß Herrn Willi ganz dasselbe erklären, wie Herr Dr. Goldschmit. Ich habe gesagt: es giebt eine schlechte Parteipresse, aber auch eine gute, wie es eine gute und eine schlechte parteilose Presse giebt.

Stadtvorstand Goldschmit läßt sich über einen unberechtigten Tadel aus, der in dem 1. Jahresbericht der Volksbibliothek vom Verein für Volksbildung gegen die Volksbibliothek ausgesprochen ist. Au letztere sei das Verlangen gestellt worden, ihren Bestand der Volksbibliothek zu überlassen. Das könne man doch einem Verein, der 25 Jahre besteht und in dieser Zeit 610,000 Bände ausgeteilt, seitens eines so jungen Vereins nicht zumuthen. Da dieses unbillige Verlangen, worüber noch Verhandlungen stattgefunden, nicht erfüllt worden, habe man in genanntem Jahresbericht in scharfer Weise sich dahin ausgesprochen, daß auch den bescheidensten Erwartungen nicht entsprochen wurde. Die Volksbibliothek stehe der Vereinigung mit der Volksbibliothek nicht entgegen. Beide Vereine verfolgen ja dasselbe Ziel und würden ihren Zweck am besten erfüllen, wenn sie vereinigt wären.

Der Vorsitzende bemerkt, daß auch die Volksbibliothek ein ungeeignetes Lokal habe, ein Liebestand, dem bei Verlegung der Gewerbeschule abgeholfen werden würde, und sagt dem Stadtv. Rathger-Mühlburg zu, die Einrichtung einer Volksbibliothek in Mühlburg zu fördern. Man müsse jedoch mit derselben noch warten. Kom sei nicht in einem Tage erbaut worden.

Es erfolgt die einstimmige Annahme der Vorlage.

9. Festigung der Wöschungen des Lauterberges. Die Vorlage ist durch die hier im Wesentlichen mitgetheilte gedruckte Begründung des Oberbürgermeisters bekannt. Die Kosten des Projekts sind auf 25 000 M. veranschlagt.

Stadtv. Dieber betont als Referent des geschäftsleitenden Vorstands die Nothwendigkeit der projektierten Festigung des Lauterberges und giebt anheim ob das Schießen nicht anderswohin zu verlegen sei.

Oberbürgermeister Schneker erwidert mit gutem Humor, daß gerade durch das Schießen auf dem Lauterberg, in bezug auf dessen Festigkeit, probirt werden solle, ob es „hebt“. Das Gutachten des Herrn Oberbaurath Professor Baummeister, der den Kanonenschüssen keinen stärkeren Einfluß als den letzten Anstoß zum Aufhalten des Gleichgewichts zuschreibt, halte er für ganz guttreffend. Der Lauterberg müsse so gefestigt werden, daß er das Schießen vertragen kann und keine Rutschungen mehr vorkommen. Falls er etwa beim Schießen durch die Schallwellen umgeworfen würde, dann müßte man ja befürchten, daß er durch das Pfeifen der Lokomotive ins Wanken käme, wenn dort nach Verlegung des Bahnhofes die Eisenbahnzüge aus und eingehen. Nach diesen launigen Worten wird die vom Stadtrath beantragte Festigung der Wöschungen des Lauterberges einstimmig beschlossen.

10. Verkündigung der städtischen Rechnungen vom Jahr 1900. Stadtrath Koelle verweist auf den seiner Zeit den Bürgerauschussmitgliedern zugestellten gedruckten Bericht. Es erfolgt seine Erinnerung. Die Rechnung gilt als verkündet. Schluß der Sitzung kurz vor 3/4 Uhr.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 31. Oktober. * Personalnachricht. Der Großherzog hat den Accedierten Franz Liesenborahs beim Hoftheater in Karlsruhe zum Hofmusiker ernannt.

* Unter die evangelischen Pfarrkandidaten sind nachstehende neun Kandidaten, die sich der theologischen Hauptprüfung in diesem Spätjahr unterzogen haben, aufgenommen worden: Friedrich Wiß, Astani von Schönbau l. W., Alfred Ludwig Barner von Karlsruhe, Georg Friedrich Hager von Singen b. D., Johann Friedrich Horz von Pforzheim, Otto Hellmuth Kaiser von Konstanz, Gustav Dhusmann von Amorbach, Friedrich Karl Robert Simon von Sieben, Jonathan Stern von Karlsruhe, Robert Emil Otto Wilkens von Eberstadt.

= Der Gedächtnisakt für den Dichter Wilhelm Schring anlässlich der Errichtung des Denksteins an seinem Grabe findet nunmehr morgen, Freitag Mittag 12 Uhr auf dem hiesigen Friedhofe statt. Die Lieberhalle hat es freundlichst übernommen, die Feier durch Gesang zu verschönen.

x Im Ludwig-Wilhelm-Krankenhaus wird Herr Professor Dr. v. Bec von 5 bis halb 7 Uhr am heutigen Donnerstag, am Samstag den 2. November, am Montag den 4. und am Dienstag den 5. November Vorträge über die Pflege bei chirurgisch Kranken halten.

x Die Adelsakademie von Frau Clara Ripberger-Große, welche eine getrene Kopie von Raffaels Sixtinischer Madonna ist, und nur noch bis Sonntag Abend 7 Uhr im Gartenaal der Museums-Gesellschaft (Altenstraße 1) besichtigt werden kann, hat seitens der überaus zahlreichen Besucher hier selbst wärmste Anerkennung gefunden. Die in Berlin lebende Künstlerin statet hierfür öffentlich herzlichsten Dank ab.

x Der Schwimmklub Neptun verbindet am Sonntag den 3. November sein zweites Stiftungsfest mit dem 3. internen Klub-Wettswimmen, das mit nationalen und Gäste-Wettswässern verbunden ist und im städt. Bierordelsbade um 3 Uhr nachmittags beginnt. Ihre Mitwirkung haben zugesagt der Schwimmklub „Schwaben“ in Stuttgart, der Schwimmklub „Salamander“ in Mannheim und der Schwimmverein „Argonauten“ in Straßburg. Während des Schwimmfestes findet Konzert statt. Den Schluß des Festes bildet Preisvertheilung und Abendunterhaltung im Apollo-Theater.

o Allgemeine Volksbibliothek. Vom 21. bis 27. Oktober wurden an 569 Besuchern 709 Bände ausgeliehen.

* Entgleisung. Der „Karlsr. Ztg.“ zufolge entgleiste gestern der Güterzug 775 bei der Einfahrt in den hiesigen Rangirbahnhof mit den beiden Lokomotiven und zehn Güterwagen. Die Entgleisungsurache ist bis jetzt nicht festgestellt. Der Materialschaden ist erheblich. Verletzungen von Personen kamen nicht vor.

§ Zimmerbrand. Gestern Abend halb 11 Uhr entzünd im städt. Krankenhaus dadurch ein Zimmerbrand, daß der Vorhang eines Zimmers im zweiten Stock durch den Wind an eine Gasflamme getrieben wurde, wodurch der Vorhang Feuer fing und verbrannte. Das Feuer wurde durch eine Krankenschwester wieder erstickt. § Jugendlicher Dieb. Ein etwa 13 Jahre alter Knabe hat am 13. v. Mts. von einem Händler einen Korb mit verschiedenen Waaren und 50 Pfg. erhalten, den er auf die Post geben und frankieren sollte. Er hat aber das Porto sammt Korb unterschlagen. Die Gfwaren mit einem andern Knaben gegessen und das andere verkauft, so daß dem Händler ein Schaden von 5 M. entstanden ist.

Aus den Nachbarländern.

* Dürheim, 30. Okt. Der früher hier anässige Rechtsanwalt Philipp Horn fand nach Verbüßung seiner ihm von der Strafkammer

Freantenthal diciten 27monatigen Gefängnißstrafe Anstellung auf dem Bureau eines Reichsbeamten in Straßburg. Das dort bezogene Gehalt von monatlich 150 Mark scheint dem an ein luxuriöses Leben gewöhnten Horn nicht ausgereicht zu haben, denn, wie die „N. Wgztg.“ aus zuverlässiger Quelle erzählt, ließ er sich wieder Unterschlagungen zu Schulden kommen, weshalb er seine Stelle einbüßte.

Handel und Verkehr.

Mannheimer Effektenbörse vom 30. Okt. (Offizieller Bericht.) In Aktien der Mannheimer Versicherungsgesellschaft fanden Umsätze zu 388 M. pro Stück statt. Ferner waren begehrt: Pfälzische Bank-Aktien zu 111 pCt. und Badische Brauerei-Aktien zu 129 pCt.

Mannheimer Getreidebericht vom 30. Okt. Die Stimmung war ruhig, die Forderungen waren fast unverändert. Die Notierungen sind: Soronsta 124 bis 130 M., Südrussischer Weizen 121 bis 127 M., Kaukas II 126—127 1/2, Weizen 127—000—M., La Plata-Weizen 120—125 M., feinerer Sorten 130—132 M., Annänscher Weizen 000—000 M., Russischer Roggen 100—000 M., Mixed-Mais 112—000—M., La Plata-Mais 107 M., Futtergerste 98—00 M., Amerikanischer Hafer 000—000 M., Russischer Hafer 119—120 M., Prima russischer Hafer 122—135 M.

Magdeburg, 30. Okt. Zuckerbericht. Korngucker excl. von 88 pCt. —, Rohgucker excl. 88 pCt. Neudement 8.07 1/2—8.15—, Rohprodukte excl. 75 pCt. Neudement 6.20—6.45—, Getrig. —, Kristallzucker 28.20—, Brodraffinade 28.45 bis —, Gem. Nassinade mit Fag 28.20 bis 00.00. Gem. Meiß I mit Fag 27.70 bis 00.00. Ostfriesl. —, Rohgucker I. Produkt Transit f. a. B. Hamburg per Oktober 7.30—G., 7.40—B., per November 7.32 1/2 G., 7.37 1/2 B., per Dezember 7.45—G., 7.42 1/2 B., per Januar-März 7.62 1/2 G., 7.67 1/2 B., per Mai 7.87 1/2 G., 7.85—G. Ruhig.

Wien, 30. Okt. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 8.33, Frühjahr 8.63, Roggen per Herbst 7.40, Frühjahr 7.53, Mais per Aug.-Sept. 5.65, Hafer per Herbst 7.48, Frühjahr 7.78.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 30. Okt. Der Dampfer „Heidelberg“ ist am 27. ds. von Rio de Janeiro, „Friedr.“ am 28. von Funchal, „Pfalz“ von Santos, „Goblenz“ von Porto abgegangen. „Gaffel“ hat am 28. Azard passiert. „Gera“ ist am 28. in Bremerhaven, „Nedar“ in Altona, „Kaiser Wilhelm der Große“ am 29. in Bremerhaven, „Erfeld“ in Bremerhaven angekommen.

Telegramme der „Bad. Presse“.

hd Berlin, 31. Okt. Einem Berichterstatter der „Berliner Morgenpost“ zu Folge bestätigte Oberbürgermeister Kirchener daß in der That nach seiner Ansicht ein freiwilliger Verzicht des Stadtraths Kaufmann zur Lösung der Bürgermeisterfrage das Beste wäre.

= Berlin, 31. Okt. Die letzte Denkmalsgruppe in der Siegessäule wird voraussichtlich nächste Woche entfällt werden. Es handelt sich um das Standbild des Kurfürsten Johann Georg (1571—1598).

hd Leipzig, 31. Okt. Hier selbst wurde durch den Staatsanwalt bei dem Verleger der soeben erscheinenden Gesamt-Ausgabe Tolstoi, Eugen Diederichs, wegen Verächtlichmachung der Kirche die Profschüre Leo Tolstoi's: „Der Sinn des Lebens“ beschlagnahmt, die u. M. Tolstoi's Antwort an den Synod entfällt.

hd Innsbruck, 31. Okt. An der hiesigen Universität kam es heute zu großen Skandalen. Deutschnationale Studenten suchten durch wilden Lärm zu verhindern, daß der Privat-Dozent für Civilprozess Dr. Meising die Eröffnungs-Vorlesung in italienischer Sprache halte. Das Erscheinen des Redners blieb wirkungslos. Eine Balgerei zwischen deutschen und italienischen Studenten folgte. Die Demonstration war den Italienern nicht unangenehm, weil sie die ganze Schuld der Regierung auf sich ließen, die ihnen die Errichtung einer italienischen Universität in Triest oder Trient verweigert.

hd Sofia, 31. Okt. Der hiesige Korrespondent des „New-York Journal“ meldet: Die von Briganten geraubte amerikanische Missionarin Miss Stone befindet sich in einem macedonischen Harem. Der Vertreter der Banditen, mit welchem sich die amerikanische Gesandtschaft in Konstantinopel in Verbindung gesetzt hat, hat sich bereit erklärt auf eine Herabsetzung des verlangten Lösegeldes einzugehen.

hd Sofia, 31. Okt. Das bulgarische Kloster Rilo wurde, weil die Mönche mit den Briganten, welche Miss Stone entführt hatten, im Einverständnis handelten, behördlich durchsucht. Zwei Mönche wurden verhaftet.

hd Paris, 31. Okt. Wie der „Figaro“ aus Toulon meldet, hat der Admiral Maigret seit mehreren Tagen Befehl erhalten, auf sämtlichen Schiffen des Mittelmeergebietes Proviant einzunehmen und sich zum Auslaufen bereit zu halten. Gestern Mittag verließ die Flotte den Hafen. Die eine Division kehrte aber bald nach Hyeres zurück, während die andere, aus 2 Panzerschiffen und 2 Kreuzern bestehend, unter dem Befehl des Kontradmiraals Gillard nach der Levante weiter dampfte. 2000 Mann Landungstruppen befinden sich an Bord. Das Geschwader wird sich nach Mytilene begeben. Der Admiral hat Befehl erhalten, falls nicht sofort die Türkei völlige Genugthuung leistet, sich des Zollgebändes im Hafen zu bemächtigen. Dieser Beschluß ist der „Agence nationale“ zufolge im letzten Ministerrat gefaßt worden. (F. Ztg.)

= London, 30. Okt. Wie aus Washington gemeldet wird, hat es sich bei einer Konferenz, die Präsident Roosevelt mit den leitenden Senatoren gehabt hat, herausgestellt, daß die organisierte Opposition gegen die Anerkennung des Reciprozitäts-Prinzips überaus stark ist. Man hält es für möglich, daß der Senat keinen einzigen der bereits abgeschlossenen Verträge ratifiziren wird. (M. A. Z.)

= New-York, 31. Okt. Der „Commercial Advertiser“ veröffentlicht Depeschen aus Kolumbien, welche melden, daß eine Verschwörung gegen die Regierung entbeek sei, in welche der Kriegsminister verwickelt ist. Der Minister ist seines Amtes enthoben und in Bogota gefangen gesetzt worden.

Aus dem Österreichischen Reichsrath.

= Wien, 30. Okt. In der Abend Sitzung griff der Ministerpräsident in die Budgetdebatte ein und erklärte lt. „Frl. Ztg.“, er habe nicht zum Kampf gegen Ungarn, sondern zur Zusammenfassung aller Kräfte zur Geltendmachung der Interessen Oesterreichs aufgefordert. Beide Theile der Monarchie müssen gerecht und billig miteinander verfahren und in vollster Bonafidität zu einander halten. Die Regierung verpöschert sich entschieden die politische Trennung Trods. Die Vorfälle an der Inns-

brucker Universität seien ein neuer Grund die Frage italienischer Hochschulfunktionen zu erörtern. Betreffs der Los-von-Rom-Bewegung übernimmt die Regierung die Pflicht, jede Ausschüttung hintanzuhalten, und sie wird nie die Freiheit des Territoriums gegen Ungläubige oder eine ungeheuliche Propaganda zugeben. Der Behauptung, daß die Regierung die alldesische Bewegung unterstütze, stehe sie mit vollem Gleichmuth gegenüber. Die Regierung wisse jede Gemeinschaft mit irgendeiner Partei zurück, da die Regierung die Unbefangenheit und Objektivität sein will. Die Regierung habe die nationalen Fragen nicht vergesen, man könne aber die Bevölkerung nicht verarmen lassen. Europa sei ein Kampfsplatz wirtschaftlicher Interessen geworden und da könne sich die Regierung nicht in den alten Sorgenhaß der Sprachenfragen setzen. Wenn die wirtschaftlichen Fragen gelöst seien, werde die Regierung mit brandbaren Vorschlägen für die Lösung nationaler Fragen hervortreten. (Lebhafte Weisfall im Hause, ständiger Widerspruch der Gelehrten.)

England und Transvaal.

= London, 31. Okt. Letzte Woche traf in Aldershot der Befehl ein, daß die dortige Kavalleriebrigade sich bereit halten möge, um Mitte November nach Südafrika zu gehen.

hd London, 31. Okt. Die Verlustliste der Engländer in Südafrika verzeichnet für gestern: 2 Tote, 4 Verwundete, 4 an Krankheit Verstorbene.

= London, 30. Okt. Lord Ritchener meldet aus Pretoria: Am 27. Oktober traf Oberst Williams nördlich von Balmoral auf das Kommando Muller's. Vier Büren wurden getödtet, 54 gefangen genommen und 36 Wagen erbeutet.

hd Hong, 31. Okt. Nach hier eingetroffenen Meldungen hat der Burengeneral Delarey am 23. ds. über Lord Methuen einen glänzenden Sieg im südwestlichen Transvaal bei Greatmorica davongetragen. Sämtlicher englischer Proviant, alle Munitionswagen und vier Kanonen wurden von Delarey erbeutet. 150 Engländer sind getödtet oder verwundet und eine noch größere Zahl Engländer wurde gefangen. Es heißt, daß Delarey die Engländer auf ihrem Rückzug verfolgt und sie nochmals angegriffen hat.

= Haag, 30. Okt. Das niederländische Nothe Kreuz veröffentlicht einen Bericht, worin festgestellt wird, daß die niederländische Ambulanz, die am 5. Juli, als sie Bratoria verließ, gefangen genommen wurde, keineswegs beabsichtigt, die Neutralität zu verlassen. Die englischen Behörden in Bratoria hätten voraus gelobt, daß die Mitglieder der Ambulanz sich offen erklären würden, den Brieftdienst der Büren mit ihren Familien zu vermitteln. Eine einfache Warnung seitens der englischen Behörden genügte, dies zu verhindern. Selbst wenn das Vorgehen der Ambulanz eine Verletzung der Genfer Konvention gewesen wäre, so wäre doch die völlige Entferrnung der Ambulanz vom Kriegsschauplatz eine gemüßigende Strafe gewesen. Die Deportation der Kräfte und ihrer Gehilfen nach Enton, wo sie sich noch als Kriegsgefangene befinden, ist nicht zu rechtfertigen, so lange die englische Regierung nicht den Nachweis liefern könne, daß die bei den Mitgliedern der Ambulanz inhaftigten Patiere eine beratige Maßregel erforderlich erscheinen ließen.

Nachdem die anderen Ambulanz in die Heimat zurückbefördert seien, habe das Komitee des Nothe Kreuzes mehrere Male die englische Regierung dazu zu bestimmen gesucht, den Bestand des Nothe Kreuzes für die Burenkommandos zuzulassen. Alle Gesuche seien unbeantwortet geblieben. Auch die Gesuche der Frau Botha vom 18. Juni an Lord Ritchener, worin sie ihn ersucht hatte, durch eine Depesche sein Versprechen zu bestätigen, daß die bei den Mitgliedern der Ambulanz inhaftigten Patiere die Linien zu passieren, sei nicht beantwortet worden.

hd Brüssel, 30. Okt. Gestern Abend nach der Burenversammlung fanden große Strafenkundgebungen statt. Die an der Spitze des Zuges marschierenden Studenten sangen anti-englische Lieder. Die beiden Burenführer wurden zu Wagen nach dem Hotel gebracht. Die Teilnehmer an der Kundgebung, welche sich alsdann nach der englischen Gesandtschaft begeben wollten, wurden von der Polizei noch rechtzeitig daran verhindert.

hd Hamburg, 30. Okt. Der Reichspostdampfer „Hersog“ ist mit 6000 Ctr. Salpeter an Bord aus Südafrika hier eingetroffen. Das Salpeter sollte zu Pulver und Dynamit für die Büren verarbeitet werden. England wüßigte aber die betreffende Pulverfabrik, die ihren Sitz auf portugiesisches Gebiet verlegt hatte, das erwähnte Salpeter-Quantum nach dem Ausgangshafen Hamburg zurückzutransportiren.

Die Vorgänge in China.

hd Berlin, 31. Okt. Zu Lockstädter Lager bleiben sämtliche Absperrungs-Maßregeln bis auf Weiteres noch bestehen, da das Lager dauernd für die heimkehrenden Chinesentruppen bestimmt ist. Auch die Mannschaften der zuletzt zurückbeförderten Transporte sind dort untergebracht.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel. Am 30. Okt. 3.38 m (29. Okt. 3.40 m).

Bergbau- und Bergwerks-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Interessentheil zu erfahren.)

Donnerstag den 31. Oktober:

Deutschn. Handels- u. Gew.-Verb. (Südöstl.) 9 U. Ver.-Abd. Rest. Kölln.

Friedrichshof. 8 U. Streichkonzert b. Kap. der Unteroff.-Schule Ettling.

Gesangverein Wadenia. 1/9 Uhr Chorprobe.

Gesangverein Freundschaft. 9 Uhr Probe.

Kolofonium. 8 Uhr Vorstellung.

Verkeo. 8 1/2 Uhr Vorstellung.

Schwabenverein. Zusammenkunft im Lammhauer, vorderer Saal.

Burg. inde. 9 U. Damen-Abth. Turnh. Sophienstr. u. Schulgenstr.

Turngesellschaft. 8—10 U. Neulings-Abd. für ältere Mitglieder.

Die Wochsahrts-Loose a. Wk. 3.30 der 7. Lotterie zu Zwecken der Deutschen Schutzbünde sind nunmehr zur Ausgabe gelangt und sind von dem General-Debit Rud. Müller u. Co., Bankgeschäft in Berlin, Nürnberg, München, Hamburg, oder am hiesigen Plage von den in den Interaten benannten Verkaufsstellen zu beziehen. Belanulich errent sich die von der Deutschen Kolonial-Gesellschaft und dem Deutschen Frauen-Verein für Krankenpflege in den Kolonien veranstaltete und für das ganze Deutsche Reich genehmigte Wochsahrts-Lotterie einer großen Beliebtheit. Es ist deshalb Reflektanten zu empfehlen, mit dem Kauf von Loosen nicht zu lange zu warten, denn dieselben dürften wieder sehr bald ausverkauft sein und die Ziehung findet bereits den 29., 30. November, 2., 3. und 4. Dezember zu Berlin, im Ziehungssaale der königlichen Lotterie-Direktion, öffentlich statt. Der Hauptgewinn ist wieder 100000 M., dem noch weitere 16869 Geldgewinne von 5000 bis 15 M. folgen, die alle ohne Abzug ansbezahlt werden.

Es drängt mich, auf diesem Weg dem Karlsruher Publikum zu danken für die großartigen Anerkennungen, welche auch von diesem meiner Nadelmalerei der Sigrinischen Madonna gezollt werden. Wohl habe ich mein Herz, meinen Glauben, mein ganzes Leben versucht hineinzulegen, und daß es mir gelungen, das zeigen mir die vielen Zuschriften in Poesie und Prosa, welche mir von Alt und Jung, aus allen Confectionen in rührenden Worten zugesandt werden. Welcher Art meine Gefühle bei dieser allgemeinen Begeisterung sind, das bin ich zu arm in Worte zu kleiden. Die Idee, die mir bei meinem Wert vorstrebte war die, der Frauenarbeit fördernd zur Seite zu stehen; für mich wollte ich nichts. Darum Dank, Dank aus tiefgerührtem glücklichen Herzen.

Berlin W. Frau Clara Ripberger-Groche.

Blumenstraße 1 (Gartenjaal der Museums-Gesellschaft).
Auf allgemeines Verlangen wird die **Ausstellung der Sigrinischen Madonna** bis mit 12466 Montag den 4. Nov. verlängert.

Wirtschafts-Empfehlung.
Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum sowie Freunden und Gönnern mache ich hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich unter Heutigem die Wirthschaft zur

Göthe-Restaurations
Göthe-Straße Nr. 4
auf meine eigene Rechnung übernommen habe. Es wird mein eifriges Streben sein, durch Verabreichung guter Getränke und Speisen, sowie durch aufmerksame Bedienung die Zufriedenheit meiner werthen Gäste zu gewinnen. Um gütiges Wohlwollen bittend, zeichnet mit aller Hochachtung

Fritz Schempf
zur Göthe-Restaurations.

Brauerei Fels, Kronenstraße.
heute Donnerstag Abend, Anfang 8 Uhr:
Concert Fritz Berg
mit Gesellschaft.

Eilt! Noch nie verschoben! Eilt!
Nächster Tage Ziehung der

X. Strassburger
Pferde-Lotterie

Loose à 1 Mk.
11 Loose 10 Mk.
Porto und Liste
25 Pf. extra.
Ziehung sicher 16. November 1901.

1200 Gewinne i. W. von Mk. 42000

Hauptgewinn Mk. 10000
1 Gewinn Mk. 10000
1 Gewinn Mk. 3000
15 Gewinne . . . Mk. 12800
17 Gewinne . . . Mk. 6970
36 Gewinne . . . Mk. 3010
1130 Gewinne . . . Mk. 6220

empfehlen obige, Metzger Dom-Loose 5749a
1/4 Mk. 4.—, 1/2 Mk. 2.— und alle genehmigte Loose

J. Stürmer, Generaldebit
STRASSBURG i. E.
Wiederverkäufer gesucht.

Zur Leitung der Geschäftsstelle einer Lebens-Vers.-Act.-Ges. mit Sitz in Karlsruhe suchen wir einen in der Organisation und Acquisition erfahrenen cautionfäh. Fachmann. Bewerber um diese zukunftsreiche

Vertrauens-Stellung

bel. ausf. Offerten unter Z. 63559b an Haassenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe zu richten. Feste Bezüge, Reise- u. Bureau-Unk. w. gov. verg. Vers.-Comp. erleichtern die Acquisition, direktionsseitige Bezahlung von Insp. zwecks Schaffung eines grossen Organ. 6016a.21
Diskretion wird zugesichert.

Hund verlaufen.
Schottische Schäferhündin mit breiter weißer Halskrause hat sich verlaufen. Auf dem Halsband steht der Name „Thurgau“.
Gegen sehr gute Belohnung abzugeben Kaiserstraße 149, I. Stock. Vor Ankauf wird gewarnt.

Hanf-Couvert mit Firmadruk liefert rasch und billig die **Druckerei der „Bad. Presse“**.

Wegen bevorstehender vollständiger

Geschäfts-Auflösung

verkaufe

mein gesamtes Waarenlager zu überraschend billigen Preisen aus.
Grosse Auswahl ist noch vorhanden in:

Damenwäsche	Kinderwäsche	Leinenwaaren
Herrenhemden	Herren-Nachthemden	Vorhemden
Tricotagen	Strumpfwaaren	Cravatten
Kragen, Manschetten, Handschuhe, Taschentücher.		
Bettwäsche	Bettdecken	Vorhänge
Bettbarchent	Damast	Leinen
Damenschürzen	Kinderschürzen	Babyartikel

Maassbestellungen werden zu reducirten Preisen wie bisher sorgfältigst ausgeführt.

J. Goldschmidt,
Wäsche-Ausstattungs-Geschäft,
Kaiserstrasse 74. 12462

Aufforderung.
Auf 1. November d. Js. sind die Gemeindefinlagen aus Grund-, Häuser-, Gewerbesteuer- und Kapitalrentensteuerkapital, sowie aus Einkommensteueranlag für 1901 verfallen. Umlagepflichtige, welche daher mit Bezahlung der Gemeindefinlagen für 1901 sich noch im Rückstand befinden, werden hiermit aufgefordert, ihre Schuldigkeit bis längstens 8. November l. Js. anher zu entrichten.
Karlsruhe, den 29. Oktober 1901.
Stadtkasse.
Feder. 12295.21

Bekanntmachung.
Die Stadtgemeinde Baden beabsichtigt, die Plätze für die Verkaufsstellen bei dem diesjährigen Spätharst- und Frühjahrs-Zahrmarkt in öffentlicher Versteigerung zu verpacken u. wird hierzu Tagfahrt auf Samstag den 9. Novemb. d. J., Nachmittags 1/2 11hr, anberaumt.
Aufammenkunft auf dem Leopoldsbldg.
Baden, den 29. Oktober 1901.
Der Oberbürgermeister.
Günner.
12477 Schemenuu.

Offene Gehilfenstelle.
Bei der Gr. Heil- und Pflege-Anstalt bei Emmendingen ist die Stelle eines Kautzgehilfen zur Erleichterung genommen und soll sofort wieder besetzt werden. Jahresvergütung 1050 Mark. Erhöhung derselben bei guter Führung und entsprechenden Leistungen wird in Aussicht gestellt. Dem Inhaber der Stelle ist es gestattet, gegen mäßige Vergütung am Kostliche der Anstalt theilzunehmen. Schreibgewandte Bewerber aus der Zahl der Militäranwärter und der verabschiedeten Unteroffiziere werden aufgefordert Zeugnisse über Reumund und Gesundheit nebst einer Darstellung eines Lebenslaufes bis 11. November der Anstaltsdirektion vorzulegen.
12476.21

An einem guten kräftigen

Mittagstisch

im Centrum der Stadt, können 4-5 Herren theilnehmen.
Zu erfragen Kreuzstr. 17, im Buttergeschäft. 12306.4.3

Vergessen
Sie nicht, falls Sie bereit, Cigarren an Wirth zu verkaufen, gegen M. 120.— pr. Mt. Bergg. u. hohe Prob., sof. zu schreiben an A. Rieck & Co., Hamburg. 6018a

Gesuch.
Welche leistungsfähige Molkerei Baden oder Württemberg ist im Stande 10-12 Tolle la. Süsrahm-Tafelbutter zu liefern, eventuell gegen Abschluß. Offerten sind unter Nr. 12305 an d. Exp. der „Bad. Presse“ einzusenden.

Mk. 125 per Monat
und Prob. la. Hamburger Haus sucht an allen Orten resp. Herren für den Verkauf von Cigarren an Händler, Wirth, Private u. l. w. an E. Schlotke & Co., Hamburg.

Todes-Anzeige.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Theilnehmenden Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, dass unser lieber Gatte, Vater, Schwiegervater und Grossvater

Grossherzogl. Rechnungsrath a. D.
Wilhelm Gerstner
Ritter des Zähringer Löwenordens

heute Vormittag 11 Uhr unerwartet rasch im Alter von 74 Jahren sanft entschlafen ist.
Karlsruhe, den 30. Oktober 1901.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Freitag den 1. November, Nachmittags 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. B17808
Trauerhaus: Belfortstrasse 2.

Aerztliche Anzeige.
Dr. med. Sternberg
Karl-Friedrichstrasse 1
hat 12465.21
Telephonanschluss 1571

ist gefochten
Schinken,
ist rohen
Westphäler Schinken
im Aufschnitt
empfehlen 12475

Gustav Bender,
vormals Carl Malzacher, Hofl.,
5 Lammstraße 5.

Neelle Heirath.
Besserer Arbeiter mit eig. Geschäft u. gutem Ruf, 30 J. alt, evg., wünscht sich bald mit einem Fräulein oder besserer Dienstmädchen zu verheirathen. Witwe mit einem Kinde in besseren Verhältnissen nicht ausgeschlossen. Ernstgemeinte Offerte unter Angabe der Verhältnisse wolle man vertrauensvoll unter B17811 in der Exp. der „Bad. Presse“ abgeben. Anonymes werthlos. 21

Weststadt.
Hauskauf.
Rentables Haus, möglichst mit gutgehendem Ladengeschäft, zu kaufen gesucht. Genaue Off. erbitte unter Nr. 12349 durch die Exp. der „Bad. Presse“.

„Unser Heer“
passendes Weihnachtsgeschenk, 2 Bände, zu verkaufen. Offerten u. B17814 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Emil Bleicher, Koch,
Sirsstraße 31, 2. Stock,
empfehlen guten Mittagstisch zu 70 Pfg., 1 Mart und höher, sowie Abendstisch zu 40 Pfg. und höher. B1798.3.1
Separates Zimmer für größere Gesellschaft zur Verfügung.

Theespitzen
per Pfd. M. 1.60, 1.90, 2.20, per 1/4 Pfd. M. —.45, —.50, —.60 bei
L. Dörflinger, Waldstr. 45.

Unterricht
in den Anfangsgründen der Chemie und Physik gesucht. 3.1
Offerten unter Nr. B17800 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Haus
in der Südstadt.
In bester Lage der Südstadt ist ein schönes Haus mit Laden, für jedes Geschäft passend, sofort zu verkaufen. Anzahlung 8-10000 Mk. Offerten unter Nr. B17806 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Broder Pfeiler Spiegel,
neues, starkes Crystallglas und eleg. Rahne mit Muschelglas, 160 cm hoch, 68 cm breit, für nur Mk. 20.— zu verkaufen. B17815
Gewigstraße 39, 2. St. r.

Ein Herd, für kleine Fam. passend, ist sehr billig zu verkaufen. Marktgrafenstr. 40, Seitenbau, 2. Eingang, parterre. B17812

Ein Herd mit 3 Kochlöchern, Kupferkessel und Messingfänge ist billig zu verkaufen. Kuboldstr. 21, 2. St., rechts. B17813

Buchhalter,
mit der Manufakturwaaren-Branche bekannt, zu sofortigen Eintritt gesucht.
Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 12472 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Schwarzwald-Verein
(Section Karlsruhe).
Donnerstag den 31. Oktober 1901 wegen baulicher Veränderungen im Vereinslokal (Tannhäuser Jagdzimmer) Zusammenkunft im vorderen Saal.
NB. Die Karte des Badischen Schwarzwaldvereins im Maasstabe 1:50000, Blatt IV Kniebis, wird an die Mitglieder der Section Karlsruhe nur noch bis Schluss d. J. zum ermäßigten Preise von 1 M. 50 Pf. (Buchhandel 3 M.) bei Müller & Gräff, Kaiserstr. 80a abgegeben.

Fräulein
a. g. F., welches seit längerer Zeit auf einem hiesigen Bureau thätig war, im Maschinenschreiben und der Buchführung perfekt, sowie der Stenographie kundig, sucht, geknüpft auf gutes Zeugnis, bald. Engagement. Offerten unter Nr. 12436 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ein sauberes **Schulmädchen** wird für Besorgungen zu machen sofort gesucht. Zu erfragen in der Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 12470.

Möblirtes Zimmer,
heißbares, geräumiges, ist sogleich od. auf 1. Novbr. in ruhigem Hause billig zu verm. Nbh. Stefanienstr. 34, Hinterhaus 1 Treppe. B17761

Leopoldstraße 14 ist ein großes gut möblirtes Zimmer, auf den Leopoldsbldg gehend, zu vermieten. Ebenfalls ist auch ein einfach möbl. Zimmer zu vermieten. Näheres parterre. B17816

Möblirte (franzö.) Mansarde
am Ludwigsplatz an ein Fräulein zu vermieten. Offerten u. Nr. 12478 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Grossherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.
Donnerstag, 31. Oktober 1901. Abth. A (Rothé Abonnementskarten). 15. Abonnements-Vorstellung.
Jugend von heute.
Eine deutsche Komödie in vier Akten von Otto Ernst.
Leiter der Aufführung: Direktor Oswald Hande.
Personen:
Valer Kröger, Bureauvorsteher . . . Heinrich Reff.
Walter Kröger . . . L. Kachel-Bender.
Fermann . . . Alfred Gerlach.
Hans . . . Fritz Ehm.
Clara Hendrichs . . . Lisa Wodechel.
Erich Köhler . . . Fritz Herz.
Anton Wolf, Litterat W. Wajfermann.
Anna Dienstmädchen bei Krögers . . . Maria Center.
Benedict Rentier Josef Mart.
Franz Weizner . . . Hermann.
Komponist . . . L. Dahlberg.
Kaja Welli, Schriftstellerin . . . Maria Wolff.
Theo Normann, Schauspieler . . . Hugo Höder.
Dr. Bröder, Medizinalrath . . . Wilhelm Kempf.
Harms, Kaufmann Wilhelm Meyer.
Garten, Hafenarbeiter . . . Adolf Hallego.
Ein Schuttmann . . . Emil Hunler.
Ein Kellner . . . Fern. Benedict.
Zeit: die Gegenwart.
Ort: Eine norddeutsche Hafenstadt.
Anfang 7 Uhr. Ende nach 1/10 Uhr.
Kasse-Eröffnung 1/2 Uhr.
Reine Presse.

Handels- u. Schreibmaschinen-Schule

Karlsruhe Friedrichspl. 7.
Am 4. Nov. er. beginnt ein neuer Kursus unter der Leitung des

Herrn Handelslehrer Friedrich Rothermel, mehrjähriger Lehrer des obersten Kurses an der höheren Handelsschule in Köln.

Lehrfächer: Einf., dopp. u. amerik. Buchführung, Konto-Korrent, Korrespondenz, kaufm. Rechnen, Schön- u. Maschinenschreiben, Stenographie, Handels- u. Wechselrecht, Versicherungswesen, Zollwesen, Handels-Betriebslehre, Reklamewesen, Münz-, Mass- u. Gewichtskunde, Warekunde, Handels-Geographie und prakt. Kontor-Arbeiten.

Kurse von 1 bis 5 Monate, je nach Wahl der Lehrfächer. 12463

Unentgeltliche Stellenvermittlung.

Für Herren und Damen } Tages- und besondere Abteilung } Abend-Kurse.

Nähere Auskunft erteilt und nimmt Anmeldungen entgegen

P. von Chrutschoff, Friedrichspl. 7.

Frauenarbeiterschule Mack

Markgrafenstraße 26.

Samstag den 2. und Sonntag den 3. November von 9-6 Uhr:

Ausstellung von Handarbeiten

als: Weihnähereien in allen Ausführungen, Weiß- und Buntstickereien, sowie Kleider und Blousen.

Erlaube mir, die werthen Eltern meiner Schülerinnen, sowie Freunde und Interessenten höflichst einzuladen.

Hochachtungsvoll

Lina Mack.

Leopold Kölsch Weiss & Kölsch's Détail

211 Kaiserstrasse 211.

Damen-Wäsche

als besonders preiswerth.

Damen-Hemden:

- I. Vorderabschluss m. Trimming Mk. 1.10
- II. „ „ Handbogen „ 2.10
- III. Achselabschluss m. handgest. Koller „ 2.50

Damen-Beinkleider:

- X. aus kräft. Hemdentuch m. Trimming Mk. 1.50
- XI. „ mittelstark „ „ Handbogen „ 2.40
- XII. Kniebeinkleid m. Stickerei „ 2.-

Damen-Nachthemden:

- XX. Hemdentuch m. Trimming „ Mk. 3.25
- XXI. „ „ farb. Stickerei „ „ 3.80

Damen-Wäsche in Croisé und Barchent.
Anstands-Röcke, Stickerei- und Spitzen-Röcke.
Uebernahme ganzer Aussteueru.

A. Krautinger

Karlsruhe Ingenieur Kaiserpassage 1
empfehl. sich zur
Ausarbeitung von Projekten u. Vorschlägen für electrische
Beleuchtungs- und Kraftanlagen
Ueberwachung der Installations-Arbeiten
Revision electrischer Anlagen aller Art. 8225*

Schürzen Schürzen

in bekannt reicher Auswahl, nur gute Sorten,
per Stück von 55 Pfg. an,
empfiehlt 12246.2.1

Otto Fischer
Grossherzoglicher Hoflieferant, vorm. J. Stüber,
Karlsruhe, Kaiserstr. 130, Telephon 270.

Frachtbriefe werden rasch und billig angefertigt
in der Druckerei der „Bad. Presse“.

Wie wieder so billig!

109 Kaiserstrasse 109

zwischen Adler- und Kronenstrasse.

Grosser Ausverkauf!

Viel Geld erspart, wer beim Einkauf von Herren- und Knaben-Kleidern diese kurze Gelegenheit benutzt. 12416.2.2

Der bedeutende Waarenvorrath muß in kürzester Zeit losgeschlagen sein.

Deshalb „Enorm billig“.

Hasler & Mayer.

Wirthschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Freunden und Bekannten, sowie der verehrlichen Nachbarschaft die Mittheilung, daß ich heute Donnerstag die

Wirthschaft zum goldenen Kranz,

Adlerstrasse 38, mit Schlachtfest eröffnet habe. Es wird mein Bestreben sein, durch Verarbeitung guter Edeisen und Getränke, sowie helles und dunkles Bier aus der Brauerei Friedrich Höpfer hier allen Anforderungen gerecht zu werden. 12453.2.2

Achtungsvoll
Gottl. Blum, Wirth und Metzger.

Tanzlehr-Institut Streib,

Zähringer Löwen, beginnt am 5. November einen neuen Tanzkurs. Anmeldungen Dienstag und Donnerstag erb. Erlernende Damen frei. Nächsten Sonntag Tanzstunde.

Aufgepasst!!

Wer seine getragenen Herren- und Damenkleider, Stiefel, Betten und Möbel am besten verkaufen will, der sende seine Adresse nur an K. Maler, Markgrafenstr. 20. B15901

Die erste Sendung Nürnberger Lebkuchen

von 12464.3.1
F. G. Motzger
soeben frisch eingetroffen
und halte solche bestens empfohlen.

Lina Berthold Ww.,
Karl-Friedrichstr. 19,
Erstes Spezial-Geschäft in
Chocoladen, Cacao,
Thee, Confituren u.

Wirthschafts-Verkauf.

In zukunftsreicher Lage in Karlsruhe ist gutgehende Wirthschaft (Gehaus) mit einer Anzahlung von Mk. 118.000.— zu verkaufen. Preis Mk. 4500.—. Mietverträgnis ohne Wirthschaftsräume und 4 Zimmer-Wohnung des Wirthes Mk. 4500.—. Hypothek a 3 1/2%, der Rest a 5% mit jährlicher Abzahlung von Mk. 1000.— und auf eine Reihe von Jahren unzahlbar. Tüchtigen Wirthsleuten ist eine gezielte und rentable Erlernung geboten. 2.2
Gefl. Offerten unter Nr. 12350 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten



Messanzeigen

inserirt man billigt und unter Garantie der grössten Verbreitung in hiesiger Stadt und Umgebung in der

Badischen Presse

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Grossherzogthums Baden

mit ihrer nachweisbaren Auflage von

27,000 Exemplaren.

Expedition:
Zirkel und Lammstrasse-Ecke.

Schwarzwaldgasthof.

Ein seit vielen Jahren in bestem Ansehen stehendes Gasthaus mit binglichem Wirthschaftsrechte, Fuhrhaterrei, schönen ausgehüteten Gebäuden und einem Landgute von 44,50 Sect. Ackerfeld, Wiesen und Wald — Gebäude und Grundstücke in vorzüglicher Verfassung — ist mit Schiff und Geschirre theilungs halber außerordentlich billig feil und kann bei einer Anzahlung von 30,000 Mark unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen bald oder am 1. April übernommen werden. Das auf einer Höhe von 800 m ü. M. im südl. Schwarzwald in einem als Luftkurort weit bekannten Wirthschaftsgebiet gelegene und herrliche Aussicht bietende Anwesen eignet sich für tüchtige Wirthsleute, die auch Freude an Fuhrwesen und an der Landwirtschaft haben. Die bisherigen guten Geschäftsergebnisse, welche nachgewiesen werden, und die vorzügliche Lage verbürgen einem fleißigen und umsichtigen Käufer eine sichere Zukunft. Vermöglichen Selbstkäufern ertheilt genaue Auskunft: Albert Rotzinger in Freiburg i. B. 12351.3.1

Für Bäcker!

In einem grossen Fabriorte ist ein Haus mit ausgehender Bäckerei (Mehlverbrauch 500 Säcke), nebst grossen Garten dabei, mit einer Anzahlung von 4-5000 Mark zu verkaufen. 5890a.3.2
Näheres bei Fr. Kühne, Agent, Unterstr. 10, Heidelberg.

Hausverkauf.

In einem grossen Ort des Kaiserthums (Wohnung) ist ein in gutem Zustande befindliches geräumiges, zweistöckiges Haus mit mehreren schönen Wohnungen, Einfahrt, grossen Hof, Stallung u. grossen gewölbten Kellern (Wasserleitung überall) um sehr billigen Preis zu verkaufen. Das Haus eignet sich für jedes grössere Geschäft, insbesondere für Weinhandlung oder zum Betrieb eines Milchgeschäfts. Näheres durch Heinrich Schick, 4.2
Freiburg i. S., Kaiserstr. 152.

Geschäfts-Verkauf.

Ein Milchgeschäft mit guter Kundenchaft ist sofort zu verkaufen. Interessanten wollen ihre Adresse unter Nr. B17801 in der Exped. der „Bad. Presse“ abgeben. 2.1

Heiraths-Gesuch.

Ein vermöglicher junger Geschäftsmann im Bauhand, aus guter bürgerl. Familie, sucht zwecks Verheirathung die Bekanntschaft einer achtbaren Dame im Alter von 18-24 Jahren mit einem Vermögen von 15000 bis 20000 M. zu machen. 3.2
Eingekommene Anträge unter Nr. 12441 befördert die Expedition der „Bad. Presse“. Discretion Ehrensache.

Strassburg (Elz)

Cigarren. Cigaretten.
In Strassburg i. E. ist ein in sehr guter Lage, modern ausgestattetes, alt eingeführtes Cigarrengeschäft veräußert worden. Preis M. 2500.—. Waaren für circa M. 8000.— vorhanden. — Umsatz M. 15000.—, Verdienst 33 1/2%, Ladenmiete M. 1600.—. Näh. Els.-Loth. Immo.-Markt, Strassburg i. E. 5977a.3.2

Ein Flügel

gut erhalten, ist zum Preise von M. 300.— zu verkaufen. Für Wirthschaften, Vereine sehr empfehlenswerth. 11484.10.4
Ludwig Schweisgut,
Karlsruhe,
Erbprinzenstrasse 4.

Messmer's Kaffee

stets frisch gebrannt, von 1-2 M. per Pfund.
Spezialität: Türkisch Kaffee
1/2 Pfund-Dose 1.25 M.

Messmer Thee

pro 1/2 Packet 60, 70, 90 Pfg., 1.—, 1.15 M.
Zu beziehen durch:
Boas & Wagner,
Adlerstrasse 8. 11033
Bestellungen frei in's Haus.

Redegewandter Herr

in katholischen Kreisen bekannt, von einem grossen Unternehmen für persönliche Besuche gesucht. Gehalt, Provision oder dergl. nach Uebereinkommen. Für Privaten angenehmes Nebeneinkommen. Offerten unter Nr. 12452 an die Exped. der „Bad. Presse“. 3.1

Agent gej.

3. Vert. u. ren. Cigar. Degenfeldstr. 5, 4. St. r., ist sofort ein gut möbl. Zimmer an best. Herrn bill. zu vermieten. B1777.2.2
mehr. H. Jürgensen & Co., Hamburg.

Männergesangverein Karlsruhe.

Samstag den 2. November, Abends 8 1/2 Uhr, findet im H. Saale der Festhalle zur Feier unseres 19. Stiftungsfestes ein

Concert

statt, wozu unsere werthen Mitglieder nebst Familienangehörigen höflichst eingeladen werden. Näheres durch Circular.

12468

Der Vorstand.

II. Künstler-Concert.

Mittwoch den 6. November, Abends 7 1/2 Uhr, im Museumsaal:

Jacques Thibaud,

Violinvirtuose — Paris. Margarete Bletzer, Concertsängerin — Baden-Baden.

Begleitung: Musikdirektor Beines.

Eintrittskarten:

Saal Mk. 4.—, 3.—, 2.—; Gallerie Mk. 2.50, 1.—. Im Vorverkauf und an der Abendkasse.

Karlsruhe. Hans Schmidt, Telephon 487. Musikalienhandlung u. Concert-Agentur, Rondellplatz.

Karlsruhe im Museums-Saale.

Montag den 18. November, Abends 7 Uhr,

Konzert

Meininger Hofkapelle

unter Leitung von Generalmusikdirektor Fritz Steinbach.

Eintrittskarten: Saal Mk. 5.—, Mk. 4.—, Mk. 3.— und Mk. 2.—, Gallerie Mk. 2.50 u. Mk. 1.50 in der Musikalienhandlung von Fr. Doert und am Konzertabend an der Kasse.

Colosseum.

Donnerstag den 31. Oktober:

Letztes Auftreten der 2. Zeit engagierten Artisten.

Freitag den 1. November:

Dollständig neues Elite-Programm.

Samstag den 2. November:

Vorstellung.

Sonntag den 3. November:

Zwei Vorstellungen

Anfang 4 Uhr und 8 Uhr.

In beiden Vorstellungen auftreten sämtlicher neu engagierten Artisten.

Einladung an die Herren Friseure.

Bieselweitig an mich herangetretener Anregung folgend, habe ich in der hiesigen Landesgewerbehalle — linke Seite — eine moderne

Friseur-Einrichtung

bei der neue Ideen Verwendung fanden, für die ich Gebrauchsmusterfeldung anmeldete, ausgeführt.

Ich gestatte mir, die Herren Friseure zu deren Besichtigung höflich einzuladen und danke im Voraus für deren geneigtes Interesse.

Hochachtung

Oscar Köchler

Spezialfabrik für Friseur-Einrichtungen

Staufen i. Breisgau.

6007a.2.1

J. Hach,

Amalienstr. 75. Kaiserplatz.

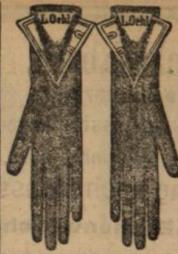
langjähriger Zuschneider der Firma P. Bang,

empfiehlt sich im

Anfertigen feiner Herrenkleider

nach Maass.

Lager in deutschen u. englischen Stoffen.



Wir beehren uns hiermit empfehlend anzuzeigen, dass die neuesten und elegantesten Erzeugnisse der

Handschuh-Branche

für die Herbst- und Wintersaison bereits in grosser Auswahl bei uns eingetroffen sind.

Ludwig Oehl Nachf.,

Karlsruhe, Kaiserstrasse 116.

Specialgeschäft für Handschuhe und Cravatten. 12220.3.8

Damen-Hüte

in grosser Auswahl

M. Duvigneau

Kaiserstrasse 88.

12894.3.2

„Wasserperle“

Erprobtes, hervorragend bewährtes

Imprägnierungs-Verfahren

Porös-wasserdicht

Schützt bei Regen vor Durchnässung. Hindert in keiner Weise die Transpiration. Verändert weder Geruch noch Aussehen der Stoffe oder Kleidungsstücke.

Alle Arten Bekleidungs-Stoffe

sowie fertige Kleidungsstücke

(fertige Damen-Kleider und „Jaquettes ausgen“) werden, ohne irgendwelche zu leiden, in der Imprägnier-Anstalt von Louis Hirsch, Geru, Reuss, in kürzester Zeit porös-wasserdicht gemacht.

Annahmestelle:

Rud. Hugo Dietrich,

No. 177 Kaiserstrasse No. 177,

Karlsruhe. 1961a.7.7

Städt. Badanstalt (Vierordtbad) Karlsruhe.

Badgehilfe

ist bis 1. Januar 1902 eine Stelle zu besetzen.

Bad. Staatsangehörige, nicht über 35 Jahre alt, welche mit allen modernen Wäberarten vertraut sind, wollen alsbald ihre Eingabe mit Zeugnisabschriften, Gesundheitsattest und Leumundszugnis an die unterzeichnete Verwaltung einreichen.

Militärämter, welche den gestellten Anforderungen entsprechen, erhalten den Vorzug. 12442.2.1

Städt. Badverwaltung (Vierordtbad).

Hofstetter.

Suche sofort für Sanarbetten einen jüngeren

Bautechniker.

Gayring, Architekt, 12392

Bruchsal. 2.2

Tüchtiger Tagschneider

für Uniform und Zivilschneider sofort gesucht. Offerten unter Nr. B17805 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Städt. Badverwaltung (Vierordtbad).

Hofstetter.

Suche sofort für Sanarbetten einen jüngeren

Bautechniker.

Gayring, Architekt, 12392

Bruchsal. 2.2

Tüchtiger Tagschneider

für Uniform und Zivilschneider sofort gesucht. Offerten unter Nr. B17805 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Städt. Badverwaltung (Vierordtbad).

Hofstetter.

Suche sofort für Sanarbetten einen jüngeren

Bautechniker.

Gayring, Architekt, 12392

Bruchsal. 2.2

Tüchtiger Tagschneider

für Uniform und Zivilschneider sofort gesucht. Offerten unter Nr. B17805 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Städt. Badverwaltung (Vierordtbad).

Hofstetter.

Suche sofort für Sanarbetten einen jüngeren

Bautechniker.

Gayring, Architekt, 12392

Bruchsal. 2.2

Tüchtiger Tagschneider

für Uniform und Zivilschneider sofort gesucht. Offerten unter Nr. B17805 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Städt. Badverwaltung (Vierordtbad).

Hofstetter.

Suche sofort für Sanarbetten einen jüngeren

Bautechniker.

Gayring, Architekt, 12392

Bruchsal. 2.2

Tüchtiger Tagschneider

für Uniform und Zivilschneider sofort gesucht. Offerten unter Nr. B17805 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Städt. Badverwaltung (Vierordtbad).

Hofstetter.

Suche sofort für Sanarbetten einen jüngeren

Bautechniker.

Gayring, Architekt, 12392

Bruchsal. 2.2

Tüchtiger Tagschneider

für Uniform und Zivilschneider sofort gesucht. Offerten unter Nr. B17805 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Städt. Badverwaltung (Vierordtbad).

Hofstetter.

Suche sofort für Sanarbetten einen jüngeren

Bautechniker.

Gayring, Architekt, 12392

Bruchsal. 2.2

Tüchtiger Tagschneider

für Uniform und Zivilschneider sofort gesucht. Offerten unter Nr. B17805 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Städt. Badverwaltung (Vierordtbad).

Hofstetter.

Suche sofort für Sanarbetten einen jüngeren

Bautechniker.

Gayring, Architekt, 12392

Bruchsal. 2.2

Tüchtiger Tagschneider

Zu vermieten:

In einer größeren Amtsstadt, Garnison, des badischen Oberlandes ist ein

Laden,

Gedhaus, mit 2 großen Schaufenstern, in Mitte der Stadt, in Nähe des Marktplatzes, nebst Wohnung, zu jed. Geschäft geeignet, wegen Todesfall zu vermieten.

Offerten unter Nr. 6911a an die Exped. der „Bad. Presse“.

3.2

Carl-Friedrichstr. 3 im Hinterhaus, 1. part., ist eine Wohnung von 8 Zimmern, Küche und Keller billig zu vermieten.

Offerten unter Nr. 6911a an die Exped. der „Bad. Presse“.

3.2

3.2

3.2

3.2

3.2

3.2

3.2

3.2

3.2

3.2

3.2

3.2

3.2

3.2

3.2

3.2

3.2

3.2

3.2

3.2

3.2

3.2

3.2

3.2

3.2

3.2

3.2

3.2

3.2

3.2

3.2

3.2

3.2

3.2

3.2

3.2

3.2

3.2

3.2

3.2

3.2

3.2

3.2

3.2

3.2

3.2

3.2

3.2

3.2

3.2

3.2

3.2

3.2

3.2

3.2

3.2

3.2

3.2

3.2

3.2

3.2

3.2

3.2

3.2

3.2

3.2

3.2

3.2

3.2

3.2

3.2

3.2

In Karlsruhe

ist eine gut rentable, vorzüglich gehende

Wurstfabrik mit Motorenbetrieb

wegen Krankheit des Besitzers zu verkaufen oder zu vermieten.

Das Anwesen hat großen, geräumigen Hof und Arbeitsräume.

Anzahlung nach Uebereinkunft.

Offerten unter Nr. 11598 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Patent-Anwalt
C. KLEYER KARLSRUHE
Tel. Nr. 1303 Kriegstr. 77.

Rollläden u. Jalousien
Liefert billig und gut 11015*
G. Bilger's Rollladen- u. Jalousiefabrik,
Hof. W. Schilder,
Karlsruhe i. B., Gartenstraße 10.
Betreiber an allen Plätzen gesucht.

Kupfer- u. Kessel schmelde
Apparaturbauanstalt
Metallgiesserei
FR. SCHWARZE
Karlsruhe
empfehlen
Metallguss
in allen
Lagerungen
sowie in jeder
Größe der Stücke
roh und bearbeitet.

Beret,
beste, billige und solide
Schulmütze für Knaben.
A. Lindenlaub,
Hut- und Mützenmagazin,
191 Kaiserstr. 191.

Gardinen.
Offere mein reich-
haltiges Lager in weißen,
crém und bunten
Gardinen,
abgepaßt von M. 1.50
bis M. 65.— das Paar,
Stückwaaren von 10
an per Meter, in nur
vorzüglichem Fabrikat.
Musterversandt nach Aus-
wärts franco. 11837.10.5
Franz Tauer,
Kaiserstr. 207.

10.2 Extra große 12045
Biber-Bett-Tücher,
Bett-Teppiche,
in Wolle und Baumwolle,
Stepp-Decken,
Waffel-Decken,
empfehlen sehr preiswerth
J. Schneyer,
Ecke Marien- u. Berderstraße.

Ausverkauf.
Hüte,
garnirte und ungarirte, unterm
Ankaufspreis. 12925.2.2
L. Lange,
Eckentaustraße 21, II. St.

Rohlen,
Coacs,
Brickets,
Holzrohlen,

alle Sorten: Ruhr- Maschinen-
rohlen, Fettschrot, Fettnu-
hohlen, Flammskohlen, alle
Größen, Schmiedekohlen,
Anthracitkohlen, Fettnu-
gries, Flammgries, Saar-
Stein- Förder- und Aufkohlen,
Giescoacs, Desillationscoacs
(bester von Schuls), Gascoacs,
Berlcoacs, Steinkohlenbricketts,
Braunkohlenbricketts, Holzrohlen
empfehlen zu billigsten Preisen in
jeder Menge. Versandt überallhin
ab Mannheim, Karlsruhe und Grube.
Anfragen erbeten. 11894*
Kiefer & Streiber,
Karlsruhe.

Ankauf
getragener Herren- und Frauen-
kleider, Schuhe und Stiefel,
Militärjacken, gebrauchte Betten
und Möbel und zahlr. hierfür die
höchsten Preise
Frau Elise Levi,
Karlsruherstraße 23
parterre. 9410*

August Schulz, Wäschefabrik, Karlsruhe,
12401.9.1 Herrenstrasse 24. Gegründet 1878. Fernsprecher 1507.
Specialgeschäft für Wäsche, Leinen, Tricotagen u. Ausstattungen.
Grosses Lager in **Leibwäsche** für Herren, Damen und Kinder.
Anerkannt vorzüglicher Schnitt, beste Stoffe u. Arbeit. Anfertigung nach Maass.
Taschentücher, Tischzeuge, Bettwäsche, Küchenwäsche
Erstes Etablissement am hies. Platze, welches neben eigener Fabrikation auch eigene Wasch- u. Bügelanstalt im Geschäftshause eingerichtet hat.

Perfekte Schneiderin
empfehlen sich den geehrten Damen
in und außer dem Hause. B17646
2.1 Schillerstr. 19, 2. Et., 2bb.
Gänselebern
werden fortwährend angekauft.
Kreuzstraße 10, 2. Stock, bei der
kleinen Kirche. 10145*
Zu verkaufen
ein guter Mantel mit Capes, für
mittlere Figur passend. B17789
Näheres Herrenstr. 6, im Laden.
Gänselebern
werden fortwährend angekauft. 10295
Erbsbrunnenstraße 21, 2. Stock.

Anzeige.

Ich habe mich entschlossen, das über 70 Jahre in meinem Hause
Kaiserstraße 189 bestehende

Weißwaaren-, Wäsche- und Ausstattungs-geschäft

unter der Firma
Heinrich Cramer Nachf.

weiterzuführen und habe demzufolge das Lager in allen Abtheilungen
neu und auf das Reichhaltigste assortirt.

Bermöge meiner Verbindungen mit den ersten Bezugsquellen der
Branche und unterstützt von tüchtigen, bewährten Hilfskräften bin ich in
der Lage, auch den weitgehendsten Anforderungen gerecht zu werden und
bitte ich um gütige Zuwendung eines geschätzten Vertrauens.

Die von den früheren Inhabern übernommenen **Restbestände**
von Waaren werden, um rasch zu räumen, **mit hohem Rabatt**
ausverkauft.

Mein **Besamten- und Modewaaren-Geschäft** Kaiser-
straße 143 erleidet keine Veränderung und bleibt unter meiner persön-
lichen Leitung.

Julius Strauss.

Central-Nachweiskureau
für **Frisuren**
befindet sich bei **L. Kuhn,**
Adlerstr. 18, Karlsruhe.
Fette Gänse per Pfd. 45 Pfg.
Fette Enten " " 55
verendet 5987a.12.5
Max Lion, Coadjuten (Distr.).
Wirthschaft.
Von jungen, tüchtigen Wirthsleuten
wird im badischen Oberland oder in
Mittelbaden eine nachweislich flott
gehende Realwirthschaft zum als-
baldigen Anritt zu pachten oder
zu kaufen gesucht. 5964a.4.4
Gef. Offerten an **Karl L. Spähle,**
Oberkirch (Baden).

Reelle Gelegenheit.
Ein großes, leistungsfähiges
Möbel- Ausstattungs- Geschäft
liefert an zahlungsfähige Privatleute
und Beamte
Möbel, Betten,
Ausstattungen
jeglicher Art
gegen monatliche oder 1/2 jährige
Ratenzahlungen ohne Aufschlag
des wirklich realen Preises.
Offerten bittet man an die Exped.
der „Bad. Presse“ unter Nr. 12354 zu
senden und werden solche sofort
unter Vorzeigung von Mustern und
Zeichnungen erledigt. 3.1

Zu verpachten
ein Ladenlokal mit Comptoir und
Magazin, nebst kleiner Wohnung mit
Garten im bad. Oberlande, an der
Schweizergrenze am Rheine, auf sofort
oder später.
Günstige Lage, bisheriger Umsatz,
gemüthliches Waarengeschäft 45,000 M.
Sehr geeignet für einen jungen, tüch-
tigen Kaufmann.
Günstige Pachtbedingungen, Ver-
kauf nicht ausgeschlossen. Referenzen
zur Verfügung. 8.5
Offerten vermittelt die Expedition
der „Bad. Presse“ unter Nr. 5833a.
Berde- u. Ofen-Verkauf.
Mehrere gebrauchte, gut erhaltene
Herde in allen Größen, sowie Ofen
aller Art werden billig verkauft.
Adlerstraße 28, 2. Seitenbau im
Herb- und Dfenlager. B1763.3.3

Weihnäherin empfiehlt sich im
Anfertigen von
Weihnäher jeder Art, im Aus-
bessern desselben, sowie Stiden
und Festoniren bei billigster Be-
rechnung. B17726.2.1
Luisenstraße 48, 2. Stock, links.
Eine bedeutende **Schuh-
fabrik** aus Elb-Lothringen
sucht für sofort einen tüchtigen
Vertreter
für Baden. Gute Referenzen
erforderlich. Gef. Offerten
unter Nr. 5935a an die Exped.
der „Bad. Presse“ erbeten. 10.5
Dr. Siesta-Verlag 56 Hamburg. Buch
Frauen-Elis-1/2 M.
Such über die Ehe u. s. w. 1/2 M. Nachr.

I. Internat. Stellen-Bureau
v. R. Klinger, Straßburg i. El.,
Alter Weinmarkt 41, sucht u. placirt
immerfort Seals, Café- und Restau-
rationskellner, Köche, Büffetdamen,
Kellnerinnen, Haus-, Zimmer- und
Rüchennädchen, Hausburshen, Koch-
lehrlinge u. 6840a*
Bureau ersten Ranges. Tel. 1876.

Morgen, sowie
jeden Freitag:
Fastnachtsküchlein
in bekannter Güte, empfiehlt 106420
Theodor Gartner,
Wiener Brot- u. Gebäckereier,
Telephon 1272. Fintel 26.
Zur Lieferung
garnirter kalter Platten
sowie
diverser belegter Brötchen
empfehlen sich
Carl Hager,
Großherzogl. Hoflieferant,
11963 Telephon 358. 10.4

Drogerie Walz
empfehlen
gut und billig
Necht Gin. Thee's, per Pfd.
M. 1.60, 2.00, 3.00, 4.00,
Cacao, ädt, per Pfd. M. 1.20
und 1.60,
Cacao, ädt holl., per Pfd. M. 1.80,
2.00, 2.50, 2.80,
Kaffee cacao mit Zucker, per Pfd.
70 Pfg.
Ia. franz. Cognac, Num. Acad.
Kirchwasser, offen u. in Flaschen.
Ia. Malaga, per 1/2 Fl. M. 1.80.
Ia. Sams, per 1/2 Fl. M. 1.00
Reiches Lager in Fischeinen,
11623 Krantwein. 3.2
Drogerie Th. Walz,
Kurvenstr. 17. Telephon 187

DAVID'S
MIGNON-
KAKAO
pr. Pfl. Mk.: 1.60, 1.80, 2.00 u. 2.40
ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.
FR. DAVID SÖHNE, HALLE A.S.
Proben mit Angabe nächster Niederlage senden kostenlos.

Empfehle aller-
beste
Ruhrkohlen
Ia. Fettnuss, 11934.12.7
Fettschrot, sehr reich,
Anthracit,
Braunkohlenbricketts,
turg gefäugtes Schwarzenholz,
Anfeuerholz.
Ludwig Maier,
Möbeltransport,
Holz- und Rohlenhandlung,
Sophienstraße 81
und Karl-Friedrichstraße 19.
437 Telephon 437.

Wasche mit
Luhns
Wasch-
Extract

Umsonst und franco
erhält jeder meiner
Prachtatlas mit
ca. 3000 Abbildun-
gen von Messern,
Scheren, Senfen,
Raffin, Fernrohr,
Gold- und Leder-
waaren u. (uneubersichtl. für jeden
Haushalt). Empfehle unübertroffene
Silberkahl-Nastrmesser mit Stein zu
M. 2.—, dgl. Diamantstahl M. 3.—
gegen Nachnahme od. vorz. Cassa.
Fritz Hammesfahr, Foche-Sollingen 19,
4013a Stahlwaaren-Fabrik. 27.10.

Streng reelle u. billige Be-
zugsquelle! Zu wech. als 150 000
Familien im Gebrauch!
Gänsefedern,
Gänsefedern, Schwaneufedern,
Schwanenfedern u. alle anderen
Sorten Bettfedern. Neuheit und
beste Reinigung garant. 100%
Bettfedern d. Plund für 0.80; 0.90;
1.40; 1.80. Prima Goldwägen
1.60; 1.80. Polarfedern: Halbmaß
weiß 2.50. Silberweiße Gänse u.
Schwanenfedern 3.30; 4.50; 5.50 des-
gleichen Pennen 6.75; 7.50; 10.00. Gut
dünnliche Gänsefedern 2.50; 3.
Hohlfedern 3.45; 5. A. Jedes be-
lieb. Quantum sofort geg. Nachr. 1
Ausnahme auf unsere Seiten!
Pecher & Co.
in Herford Nr. 30 in Westfalen.
Best. Broden u. unsteril. Bettfedern
lösen, auch über Poststoffe, aus-
sonst und hordirekt! Angabe des
Preislagen erwünscht!